



Geschäftsbericht 2007

DIE KONZERNERGEBNISSE IM ÜBERBLICK

(€ 000)	2007	2006	2005 Restated
Umsatzerlöse gesamt	9.716	8.389	7.707
Umsatzerlöse Pharmaceuticals	1.442	1.514	1.484
Umsatzerlöse Biomaterials	8.274	6.875	6.223
Operatives Ergebnis (EBIT)	- 2.956	- 3.604	- 3.261
Finanzergebnis	- 125	- 66	- 65
Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
Ergebnis fortgeführte Aktivitäten	- 3.145	- 3.703	0
Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten	- 947	- 597	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 4.092	- 4.300	- 3.296
Konzernergebnis DVFA/SG	- 4.092	- 4.300	- 3.296
Cash Flow nach DVFA/SG	- 3.185	- 3.738	- 2.658
Ergebnis je Aktie fortgeführte Aktivitäten (IAS)	- 0,46	- 0,64	- 0,63
Ergebnis je Aktie nicht fortgeführte Aktivitäten (IAS)	- 0,14	- 0,11	0,00
Eigenkapital	2.949	4.761	9.087
Bilanzsumme	8.527	11.255	14.848
Anzahl der Mitarbeiter (absolut)	67	68	65
Eigenkapitalquote (in %)	34,6	42,3	61,2
Umsatzrendite (in %)	- 42,1	- 51,3	- 42,8
Umsatz pro Mitarbeiter	145	123	119
EBIT pro Mitarbeiter	- 44	- 53	- 50

KENNZAHLEN

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	02	
DIE CURASAN-AKTIE	04	
CORPORATE GOVERNANCE	06	
KONZERN-LAGEBERICHT	07	
KONZERNABSCHLUSS DER CURASAN AG	17	
	18	Konzernbilanz
	20	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
	20	Kapitalkontenentwicklung
	20	Kapitalflussrechnung
	22	Konzernanhang
	44	Entwicklung des Konzernanlagevermögens
	46	Bestätigungsvermerk der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	47	
VORSTAND / AUFSICHTSRAT	48	
FINANZKALENDER / IMPRESSUM	49	



Hans Dieter Rössler, CEO

LIEBE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,

das letzte Geschäftsjahr war für die curasan AG vor allem ein Jahr der operativen Konsolidierung. Die Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie die internen Prozesse wurden weiter mit Fokussierung auf den chirurgisch-implantologischen Markt angepasst. Dazu zählte die stärkere Konzentration auf ausgewählte Exportmärkte und deren Einbindung in ein internationales Gesamtkonzept. Ein positiver Aspekt war hierbei unter anderem der Erhalt der weltweiten Vertriebsrechte für die bioresorbierbare Membran Epi-Guide® von der Kensey Nash Corporation, USA. Es handelt sich um eine Erweiterung der seit 2001 bestehenden Kooperation, die bisher den Vertrieb für Deutschland, einzelne europäische Länder und seit 2005 die USA beinhaltete.

Unsere Tochtergesellschaft curasan Inc. in den USA entwickelte sich mit dem Vertrieb von Cerasorb® bisher äußerst erfolgreich und hat im vergangenen Geschäftsjahr bereits fast den Break-Even erreicht. Im Juni erhielt die curasan AG von der US-Zulassungsbehörde FDA (Food and Drug Administration) die Zertifizierung für ihr dentales Implantatensystem REVOIS® und damit die Zulassung für den Vertrieb in den USA als Medizinprodukt. Die Markteinführung erfolgte im Rahmen des Weltkongresses des International Congress of Oral Implantologists (ICOI) im Januar 2008 in Las Vegas.

Im Rahmen des intensiv betriebenen Kostenmanagements wurden die Lagerverwaltung und die Kommissionierung in Kleinostheim zum vierten Quartal per Outsourcing an einen externen Dienstleister vergeben. Durch die räumliche Integration der Mitarbeiter der Auftragsabwicklung aus dem Lagergebäude in die Hauptverwaltung konnte ein Standort komplett eingespart werden. Weiterhin wurde die eigene Produktion des Blutstillschwamms stypro® bei der Pro-Tec Medizinische Produkte GmbH in Freilassing zum Jahresende eingestellt. Das Produkt wird seither von einem Lohnhersteller für uns gefertigt.



Diese Maßnahmen werden sich durch die damit verbundenen Kostensenkungen ab 2008 positiv auf das Ergebnis auswirken.

Als ein Bestandteil unseres Marketingmixes haben wir an mehreren nationalen und internationalen Fachkongressen teilgenommen und zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen in eigener Regie für unsere Zielgruppe der dentalen Implantologen veranstaltet.

So bot die curasan AG während der Internationalen Dental Schau (IDS) – der weltweit größten Messe der Branche – am 23. März in Köln mit ihrem „Frankfurter Implantologie Tag“ (FIT) zum elften Mal aktuelles Hintergrundwissen für Klinik und Praxis. Die Vorträge spannten einen umfassenden Bogen von theoretischen Grundlagen der Knochenregeneration bis zur praktischen Umsetzung in allen Einsatzgebieten, vom Implantatsystem bis zur neuen Hygienerichtlinie. Auch mit dieser Veranstaltung konnte die bewährte Tradition fortgesetzt werden, Klinik und Praxis, Universität und Wissenschaft zu einem regen Wissens- und Gedankenaustausch zusammen zu führen, von dem die Teilnehmer zahlreiche Tipps für ihre tägliche Arbeit mitnehmen konnten.

Am 21. Juli veranstaltete die curasan AG zusammen mit regionalen Medizinerinnen und Partnern aus dem Gesundheitssektor einen Gesundheitstag in der Stadthalle Aschaffenburg. Das Angebot an gesundheitsbewusste Bürger, sich über verschiedene Themen zu informieren, stieß auf großen Anklang. Die curasan AG, federführende Organisatorin der Veranstaltung, präsentierte Informationsmaterial und Vorträge zu den Themen Zahnimplantate, Knochenaufbau und Gelenkarthrose. Unser Ziel war es, mit dieser Aktion zusätzliche Nachfrage für unsere Produkte zu generieren und den Bekanntheitsgrad des Unternehmens in der Region zu steigern.

Die curasan AG hat als Gold-Sponsor am 4. Internationalen Jahreskongress der DGOI (Deutsche Gesellschaft für Orale Implantologie) teilgenommen, der vom 27.- 29. September im Kongresszentrum Frankfurt stattfand. Nach Angaben der Veranstalter waren 500 Teilnehmer registriert, die mit großem Interesse die Vorträge besuchten. Der von curasan gesponserte Workshop

behandelte das Thema „Augmentationstechniken zur Vorbereitung der Insertion dentaler Implantate“.

Zur Unterstützung der Vermarktung des REVOIS® Implantatsystems wurden auch im letzten Quartal bundesweit diverse Roadshows sowie zwei 2-tägige Seminare mit Live-Operationen für interessierte Implantologen durchgeführt.

Auf der Analystenkonferenz am 27. März, welche wieder im Rahmen des Stock Day Spring in Frankfurt stattfand, präsentierte der Vorstand die Zahlen des vergangenen Jahres. Es wurde deutlich dargestellt, dass die Neuausrichtung der curasan AG mit dem Fokus der Aktivitäten auf die zahnärztliche Chirurgie und Implantologie erfolgreich durchgeführt wurde. In diesem Marktsegment ist die curasan AG durch anwendungsorientiertes Marketing und fokussierten Vertrieb ein kompetenter Partner für den Vertrieb von einlizensierten Produkten.

Am 21. Juni fand die siebte ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft in der Stadthalle Aschaffenburg am Schloss Johannisburg statt. Sämtliche Beschlussvorlagen der Tagesordnung wurden mehrheitlich angenommen. Als Nachfolger des aus Altersgründen aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen Herrn Hans-Günter Niederehe wurde Herr Richard F. Chambers gewählt. Herr Chambers ist Unternehmensberater und verfügt über langjährige Erfahrung im Segment Life-Science.

Der Vorstand wurde ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 20. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder mehrmals um insgesamt 3.000.000 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen und dabei mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe zu entscheiden (Genehmigtes Kapital).

Unseren Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und Anteilseignern gilt unser Dank für das Vertrauen, das sie in uns und unsere Produkte gesetzt haben.



Hans Dieter Rössler

DIE CURASAN-AKTIE

DIE AKTIENMÄRKTE 2007

Der deutsche Aktienmarkt konnte zu Jahresbeginn von einem positiven Umfeld profitieren. Ein höheres Wirtschaftswachstum, steigende Unternehmensgewinne und hohe Dividendenausschüttungen verhalfen dem DAX zu einem starken Kursanstieg. Im Juli erreichte der DAX sogar eine neue Rekordmarke und notierte kurzfristig bei 8.151,57 Punkten.

Die Turbulenzen auf dem US-amerikanischen Hypothekenmarkt unterbrachen jedoch diesen Aufwärtstrend. In der zweiten Jahreshälfte kam es infolge der Subprime-Krise zu einer Verunsicherung der Anleger und zeitweise zu deutlichen Kursrückgängen.

Der deutsche Aktienmarkt zeigte sich im Vergleich zu den anderen bedeutenden Börsen der Welt aber sehr widerstandsfähig. Der Schlusskurs des DAX lag am 28. Dezember mit 8.067,32 Punkten immer noch 22 Prozent über seinem Jahresanfangswert. Demgegenüber legte der Euro Stoxx50 im vergangenen Jahr lediglich um knapp 7 Prozent zu, der Stoxx50 erreichte sogar nur ein geringes Plus. Der weltweite Aktienindex MSCI World schloss das Jahr 2007 mit einem Minus ab.

KURSENTWICKLUNG DER CURASAN-AKTIE

Als Benchmark für die curasan-Aktie dient der Prime Pharma and Health Performance Index, der alle im Prime Standard gelisteten Pharma- und Healthcare-Unternehmen abbildet. Der Index startete mit einer guten Wertentwicklung ins Jahr. Er begann das Geschäftsjahr mit 1.702,81 Zählern und erreichte am 7. Mai mit 2.082,74 Punkten seinen Jahreshöchststand. Im zweiten Halbjahr konnte er sich aber den Auswirkungen der Subprime-Krise nicht entziehen. Mit einem Schlusskurs von 1.858,95 Punkten stieg der durchschnittliche Wert der im Prime Standard gelisteten Pharma- und Health-Unternehmen im Vergleich zum Jahresanfangswert um 9,17 Prozent.

Die curasan-Aktie startete am 2. Januar mit einem Wert von 2,96 Euro in das Jahr. Die Subprime-Krise und die daraus resultierende Nervosität an den Märkten zogen die Aktie mit nach unten. Erst nach dem Jahrestief am 25. September bei 1,48 Euro ging es für die curasan-Aktie wieder aufwärts. Zum Jahresende notierte sie bei 2,10 Euro.

Einen hohen Umsatz verzeichnete die Aktie insbesondere Mitte Juni, als curasan die US-amerikanische Vertriebszulassung für das dentale Implantatsystem REVOIS® erhielt. Weitere internationale Erfolge für das Knochenaufbaumaterial Cerasorb M® verliehen der Aktie am Ende des Jahres neuen Schwung. Mit den Zulassungen in Südkorea, Brasilien und Mexiko hat die curasan AG nun Zugang zu drei weiteren wichtigen Märkten. Damit können Synergien bei der Ausweitung der Marketingaktivitäten und zusätzliche Umsatzpotenziale geschaffen werden.

ANGABEN ZUR AKTIE

WKN/ ISIN/ Kürzel	549 453/ DE 000 549 453 8/ CUR
Aktienart	Stammaktie ohne Nennwert
Anzahl der Aktien	6,78 Mio.
Streubesitz	61,99 %
Schlusskurs 02.01.07/ Schlusskurs 28.12.07 (Xetra)	2,96 € / 2,10 €
Höchster Schlusskurs/ Niedrigster Schlusskurs (Xetra)	2,96 € / 1,48 €
Börsenumsatz in Xetra und Frankfurt (02.01.07 – 31.12.07)	6,28 Mio. €
Marktkapitalisierung zum Jahresende	14,22 Mio. €
Freefloat-Faktor lt. Deutsche Börse AG	0,6199
Freefloat Marktkapitalisierung zum 31.12.07	8,82 Mio. €

KURSVERLAUF CURASAN-AKTIE



ERKLÄRUNG NACH § 161 AKTG ZUR BEACHTUNG DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX DER CURASAN AG

Im Jahr 2001 hat die Deutsche Bundesregierung eine Regierungskommission mit der Entwicklung eines Deutschen Corporate Governance Kodex beauftragt. Dieser Kodex wurde Anfang 2002 fertig gestellt. Für die gegenwärtige und künftige Corporate Governance Praxis der curasan AG bezieht sich die nachfolgende Erklärung auf die Anforderungen des Kodex in seiner Fassung vom 14. Juni 2007.

Er enthält folgende Standards:

- ▽ Empfehlungen, sind im Kodex durch das Wort »soll« gekennzeichnet
- ▽ Anregungen, sind im Kodex durch Begriffe »sollte« und »kann« gekennzeichnet

Hinsichtlich der Empfehlungen sieht das deutsche Aktiengesetz nach § 161 AktG vor, dass börsennotierte Unternehmen jährlich eine Erklärung zur Beachtung veröffentlichen müssen, wenn sie davon abweichen. Von Anregungen können die Unternehmen ohne Erklärungspflicht abweichen.

Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat der curasan AG sind dem Deutschen Corporate Governance Kodex verpflichtet und geben jährlich darüber eine Erklärung ab. Weder dem Vorstand noch dem Aufsichtsrat sind Fälle bekannt, in denen gegen die Grundsätze in ihrer jeweils gültigen Fassung verstoßen wurde.

Die sich aufgrund der Statuten ergebenden Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sind nachfolgend aufgeführt:

Zu Ziffer 2.3.1.: Einladung zur Hauptversammlung

Die vom Gesetz für die Hauptversammlung verlangten Berichte und Unterlagen werden nur teilweise auch auf der Internet-Seite der Gesellschaft veröffentlicht.

Zu Ziffer 4.2.1.: Zusammensetzung des Vorstandes

Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung der curasan AG besteht der Vorstand aus einer Person oder mehreren Mitgliedern. Derzeit besteht der Vorstand der curasan AG aus einer Person.

Zu Ziffer 4.2.2. und 4.2.3. und 4.2.4.: Individualisierte Vorstandsvergütung

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder wurde und wird dargestellt, aufgeteilt in fixe und variable Bestandteile. Variable Bestandteile und Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung sind bisher nicht vorgesehen, da es sich bei dem zur Zeit einzigen Vorstandsmitglied um den Mehrheitsaktionär handelt, dessen natürliches Interesse die Wertsteigerung des Unternehmens ist und von daher keine zusätzlichen Anreizsysteme benötigt.

Zu Ziffer 5.1.2. und 5.4.1.: Altersgrenzen von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern

Der Deutsche Corporate Governance Kodex empfiehlt die Festlegung von Altersgrenzen für Aufsichtsratsmitglieder. Die curasan AG legt die Altersgrenze für Aufsichtsrats- und Vorstandsmitglieder auf 67 Jahre fest, d. h. bei der Wahl des Aufsichtsrates oder der Ernennung des Vorstandes dürfen die Kandidaten das 67. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Somit ist die Altersgrenze dem allgemeinen Renteneintrittsalter angepasst.

Zu Ziffer 5.3.: Bildung von Ausschüssen

Der Aufsichtsrat der curasan AG ist mit drei Mitgliedern vergleichsweise klein. Insofern bedarf es weder qualifizierter Ausschüsse noch eines Prüfungsausschusses. Der Aufsichtsrat der curasan AG befasst sich in seiner Gesamtheit intensiv mit Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance.

Zu Ziffer 5.4.7.: Aufsichtsratsvergütung

Gemäß § 12 Abs. 1 der Satzung der curasan AG erfolgt für den stellvertretenden Vorsitzenden im Aufsichtsrat keine gesonderte Vergütung. Die Satzung der curasan AG sieht eine feste Vergütung für Aufsichtsratsmitglieder vor. Eine erfolgsorientierte Vergütung erfolgt derzeit nicht.

Kleinostheim, im Dezember 2007

Der Vorstand

Der Aufsichtsrat

LAGEBERICHT DES CURASAN-KONZERNS (KONZERN-LAGEBERICHT) FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

AUS GRÜNDEN DER ÜBERSICHTLICHKEIT HABEN WIR DIE LAGEBERICHTERSTATTUNG GETRENNT NACH KONZERN- UND EINZELABSCHLUSS DER MUTTERGESELLSCHAFT VORGENOMMEN.

I. DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS

Wirtschaftliche und rechtliche Rahmenbedingungen

Mit der Aufnahme des Vertriebs des dentalen Implantat-systems REVOIS®, dessen Lizenzrechte zum Ende des Vorjahres erworben wurden, wird sich die curasan AG vertriebsseitig auf den Dentalmarkt konzentrieren, Forschung und Entwicklung jedoch weiterhin für den Gesamtmarkt Regenerative Medizin betreiben.

Bei dem Markt für dentale Implantate handelt es sich seit Jahren um einen Wachstumsmarkt, für den alle Experten

auch künftig von einer jährlichen Umsatzsteigerung im zweistelligen Prozentbereich ausgehen, da die Implantate als die im Vergleich zu den Zahnbrücken und Zahnprothesen bessere Versorgung anerkannt sind. In den westlichen Ländern weisen circa 220 Millionen Menschen einen Zahnstatus aus, bei dem Implantate das Mittel der Wahl wären. 65 Millionen könnten sich diese Behandlungsform ohne größere Mühe leisten, andere müssten dafür sparen. Allerdings ist es zur Ausschöpfung dieses großen Potentials notwendig, weit mehr Zahnärzte

implantologisch auszubilden. Im Journal of Dental Technology, Ausgabe Mai 2006 wurde in einem Bericht von iData Research für den amerikanischen Markt ein durchschnittliches jährliches Wachstum von 16,2 Prozent vorausgesagt, auf circa 800 Millionen US\$ in 2012. Die curasan AG hat im Juni 2007 die FDA-Zertifizierung für den Vertrieb von REVOIS® in den USA erhalten und mit der Markteinführung im umsatz- und ertragsstärksten Segment in der zahnärztlichen Chirurgie begonnen.

In einem Research der Deutschen Bank wird festgestellt, dass sich der Markt für Knochenregenerationsmaterialien für dentale Anwendungen von 2004 bis 2010 ungefähr verdoppeln wird. Auf die Vereinigten Staaten von Amerika entfallen allein 60 Prozent des Marktes. Mit einer Umsatzsteigerung von nahezu 100 Prozent zum Vorjahr partizipiert unsere Tochtergesellschaft curasan Inc. mit dem synthetischen Knochenaufbaumaterial Cerasorb® an diesem Marktwachstum.

Das Marktvolumen für künstliche Gelenkflüssigkeit zur Behandlung von Arthrose und Wachstumsfaktoren, in denen die curasan AG mit eigenen Produkten ebenfalls vertreten ist, entwickelt sich ebenfalls sehr erfreulich.

In den nächsten Jahren werden mehrere Produkte aus der gut gefüllten Forschungs- und Entwicklungspipeline zum Vertrieb herauslizenzieren werden. Angestrebt wird der Vertrieb dieser Produkte durch multinational aufgestellte Konzerne in den für curasan schwer zugänglichen Teilmärkten Wundheilstörungen, Verbrennungen, Hauttransplantationen, Plastische Chirurgie, Orthopädie, Wirbelsäule, Traumatologie und Tissue Engineering. Daneben wird das Produktsortiment für den Eigenvertrieb im Dentalmarkt weiter ausgebaut.

Damit die curasan AG in den Märkten rasch vorankommt, wurden personelle Vorkehrungen getroffen. Das Management der curasan AG besteht aus dem Unternehmensgründer und Alleinvorstand Hans Dieter Rössler. Die erweiterte Geschäftsführung setzt sich zusammen aus dem kaufmännischen Leiter, dem Vertriebsleiter national und

einem Vertriebsleiter international, dem Bereichsleiter Medizin sowie dem technischen Leiter für Forschung und Entwicklung. Zu den Aufgaben der Geschäftsführung zählt neben der Verantwortung für die eigenen Bereiche auch das Risk Management.

Organisationsstruktur

Der überwiegende Teil der Geschäftstätigkeit des curasan-Konzerns liegt in der curasan AG (Produktion, Forschung und Entwicklung, Vertrieb und Verwaltung). Die ausländischen Tochtergesellschaften curasan Benelux B.V., Veenendaal/Niederlande und curasan Inc., Raleigh/USA sind reine Vertriebsgesellschaften. Die Tochtergesellschaft Pro-tec GmbH produzierte im Geschäftsjahr 2007 das Hämostyptikum stypro®. Aufgrund der nachhaltigen Verlustsituation der Pro-tec GmbH hat sich die Geschäftsführung entschieden, die Produktion von stypro® zum 31. Dezember 2007 stillzulegen und die Produktion fremd zu vergeben. Bei dem Lohnhersteller handelt es sich um ein Unternehmen, das über eine lange Erfahrung in der Produktion und dem Vertrieb von Gelatineschwämmen verfügt.

Wesentliche neue Verträge und Zulassungen im Geschäftsjahr 2007

Am 26. März 2007 hat die curasan AG von der Kensey Nash Corporation, USA, die weltweiten Vertriebsrechte für die bioresorbierbare Membran Epi-Guide® erhalten. Aufgrund der erfolgreichen Zusammenarbeit wurde die seit 2001 bestehende Kooperation, die bisher den Vertrieb für Deutschland, einzelne weitere europäische Länder und seit 2005 die USA beinhaltete, erweitert.

Am 12. Juni 2007 hat die curasan AG die FDA-Zulassung für das dentale Implantatsystem REVOIS® erhalten. Damit ist das Medizinprodukt für den Vertrieb in den USA zugelassen und die Markteinführung erfolgte im Rahmen des ICOI-Kongresses Ende Januar 2008 in Las Vegas.

Im November 2007 hat die curasan AG Medizinprodukte-Zulassungen für ihr synthetisches Knochenaufbaumaterial Cerasorb® M in Südkorea, Brasilien und Mexiko erhalten.

Kapitalmaßnahmen der Muttergesellschaft

Mit Datum vom 5. Januar 2007 hat die curasan AG im Zusammenhang mit dem Erwerb der REVOIS®-Lizenz eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 500.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stammaktien durch Sacheinlage durchgeführt. Der Ausgabepreis der neuen Aktien betrug 2,10 Euro je Aktie. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2007 dividendenberechtigt. Der überschießende Betrag in Höhe von 600.000 Euro wurde der Kapitalrücklage zugewiesen. Am 1. März 2007 hat die curasan AG eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlage 525.000 Stück neue, auf den Inhaber lautende Stammaktien platziert. Die neu ausgegebenen Aktien wurden von institutionellen Anlegern im Rahmen eines Private Placements gezeichnet. Der Ausgabepreis der neuen Aktien betrug 2,41 Euro je Aktie. Die neuen Aktien sind ab dem 1. Januar 2007 dividendenberechtigt. Der überschießende Betrag in Höhe von 740.250 Euro wurde der Kapitalrücklage zugewiesen. Die Erhöhung des Grundkapitals unter Einbezug der Bar- und der Sachkapitalerhöhung um 1.025.000 Euro auf 6.775.000 Euro erfolgte in Ausnutzung des bestehenden Genehmigten Kapitals. Insgesamt hat sich damit eine Erhöhung des Eigenkapitals von 2.365.250 Euro im Geschäftsjahr 2007 ergeben.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter beträgt zum Bilanzstichtag 61 nach 68 im Vorjahr.

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeitern, die engagiert am Erfolg der Unternehmensgruppe arbeiten.

Die Entwicklung des Personalstandes im Vergleich zum vorherigen Bilanzstichtag ist nachstehend aufgeführt.

Mitarbeiter (VAK)	2007	2006
Marketing/Vertrieb	32	34
Betrieb	18	19
Forschung/Zulassung	4	5
Finanzen/Controlling	3	5
Zentralbereich	4	5
Gesamt	61	68

II. DARSTELLUNG DER LAGE

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um 2,7 Mio. Euro auf 8,5 Mio. Euro zurückgegangen. Wesentlich verantwortlich hierfür zeigen sich auf der Aktivseite neben dem trotz der Berücksichtigung nachträglicher Anschaffungskosten von 0,3 Mio. Euro im Zusammenhang mit dem Erwerb der REVOIS®-Lizenz abschreibungsbedingt rückläufigen Anlagevermögen die um insgesamt 1,1 Mio. Euro zurückgegangenen kurz- und langfristigen Sonstigen Vermögenswerte. Der Rückgang resultiert aus der Bezahlung der Restkaufpreissumme aus dem Verkauf eines Geschäftsbereichs in Vorjahren. Daneben sind die Vorräte vor allem wegen des Abverkaufs von Beständen an stypro®, Cerasorb® M und REVOIS® um 0,4 Mio. Euro und die liquiden Mittel um 0,5 Mio. Euro reduziert. Der Anteil der Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten an der Bilanzsumme beträgt 2,6 Prozent (i. Vj.: 2,3 Prozent).

Das Eigenkapital des curasan-Konzerns ist trotz der im Berichtsjahr durchgeführten Sach- und Barkapitalerhöhung (Zugang zum Eigenkapital insgesamt 2,4 Mio. Euro) aufgrund des mit 4,0 Mio. Euro negativen Jahresergebnisses um 1,8 Mio. Euro rückläufig.

Die Passivseite ist neben dem Rückgang des Eigenkapitals und der Sonstigen lang- und kurzfristigen Verbindlichkeiten um insgesamt 1,6 Mio. Euro geprägt durch den Anstieg der Sonstigen kurzfristigen Rückstellungen (0,4 Mio. Euro) und dem Anstieg der Lieferantenverbindlichkeiten (0,2 Mio. Euro). Die Rückstellungen beinhalten wie im Vorjahr Rückbauverpflichtungen für unsere Produktionsstätte in Frankfurt (0,1 Mio. Euro, i. Vj.: 0,1 Mio. Euro) und Rückstellungen für Personalansprüche (0,1 Mio. Euro, i. Vj.: 0,1 Mio. Euro) sowie Kosten im Zusammenhang mit dem Erwerb und den nachträglichen Anschaffungskosten der REVOIS®-Lizenz (0,4 Mio. Euro). Die Rückstellungen und Verbindlichkeiten nicht fortgeführter Aktivitäten enthalten insbesondere Drohverlustrückstellungen für die Produktionsstilllegung der Pro-Tec GmbH (0,2 Mio. Euro, i. Vj.: 0 Euro)

Finanzlage

Die Entwicklung des Finanzmittelfonds ergibt sich wie folgt.

Konzern (Mio. €)	2007	2006
Cashflow Betrieb	- 2,2	- 2,5
Cashflow Investitionen	0,8	- 0,1
Cashflow Finanzierung	1,5	0,0
Finanzmittelfonds 1. Januar	0,3	2,9
Finanzmittelfonds 31. Dezember	0,2	0,3

Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit ist mit -2,2 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr zwar verbessert, jedoch aufgrund des erneuten Jahresfehlbetrages des curasan-Konzerns wiederum negativ. Die Veränderung der Vermögenswerte abzüglich der Verbindlichkeiten nicht fortgeführter Aktivitäten hat mit -0,7 Mio. Euro (i. Vj.: -0,6 Mio. Euro) zu dieser Entwicklung beigetragen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit ist aufgrund von Zahlungen im Zusammenhang mit der Rückzahlung der Restkaufpreissumme von Delta Select in Höhe von 0,8 Mio. Euro positiv. Aufgrund des durch die Barkapitalerhöhung und Einzahlungen aus der Aufnahme von kurzfristigen Darlehen bei der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau mit 1,5 Mio. Euro positiven Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit hat sich ein Finanzmittelfonds von 0,2 Mio. Euro ergeben. Damit ist wie in den Vorjahren erkennbar, dass der curasan-Konzern noch nicht in der Lage ist, die benötigten Finanzmittel aus der operativen Geschäftstätigkeit zu generieren, sondern auf Eigen- und Fremdkapitalgeber zurückgreifen muss.

Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds wurde im Vergleich zum Vorjahresausweis dahingehend geändert, dass die zur Finanzmitteldisposition vom curasan-Konzern in den jeweiligen Berichtsperioden ausgenutzten, kurzfristig fälligen Kontokorrentlinien bei Banken in diesen mit einbezogen wurden. Der Vorjahresausweis wurde entsprechend angepasst. Der Finanzmittelfonds setzt sich damit wie folgt zusammen.

(Mio. €)	2007	2006
Liquide Mittel	0,7	1,1
Ausnutzung der Kontokorrentlinie	- 0,5	- 0,8
Finanzmittelfonds	0,2	0,3

Die liquiden Mittel enthalten Termingelder in Höhe von 600 Tsd. Euro, die zur Besicherung eines Darlehens der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau dienen und insofern nicht frei verfügbar sind. Zum 31. Dezember 2007 stehen der Gesellschaft damit liquide Mittel in Höhe von 34 Tsd. Euro sowie zur Finanzmitteldisposition die nicht ausgenutzte Kontokorrentlinie in Höhe von 178 Tsd. Euro zur freien Verfügung (Kontokorrentlinie insgesamt 700 Tsd. Euro).

Zum 28. Februar 2008 weist der Konzern liquide Mittel in Höhe von 50 Tsd. Euro aus.

Ertragslage

Der Umsatz des curasan Konzerns belief sich im Berichtsjahr auf 9,7 Mio. Euro (i. Vj.: 8,4 Mio. Euro).

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Umsatz um 15,8 Prozent gestiegen.

Quartal (Mio. €)	2007	2006	Abw.
I	2,6	2,1	0,5
II	2,6	2,0	0,6
III	2,2	2,1	0,1
IV	2,3	2,2	0,1
Gesamt	9,7	8,4	1,3

Die Entwicklung der Umsätze in den einzelnen Konzerngesellschaften ergibt sich wie folgt:

Quartal (Mio. €)	2007	2006	Abw.
curasan AG	8,0	7,0	1,0
curasan Inc.	1,4	0,7	0,7
curasan Benelux	1,1	1,1	0,0
Pro-tec GmbH	0,3	0,1	0,2
Abzgl. Innenumsätze	- 1,1	- 0,5	- 0,6
Gesamt	9,7	8,4	1,3

Wesentlich verantwortlich für das Umsatzwachstum innerhalb der Biomaterialien zeichnete REVOIS®. Deutliche Umsatzsteigerungen wurden auch mit den eigenen Produkten Cerasorb®, Curavisc® gegen Gelenkarthrose und der Membran Epi-Guide® erzielt. Ebenfalls konstant, jedoch hinter den Erwartungen zurück, blieb der Umsatz mit stypro®, bedingt durch Umstellungsverzögerungen von eigener Verpackung auf einen Lohnverpacker.

Produkte (Mio. €)	2007	2006	Abw.
Biomaterials	8,3	6,9	20 %
Pharmaceuticals	1,4	1,5	- 6 %
Gesamt	9,7	8,4	16 %

Regional betrachtet liegt der Umsatzschwerpunkt in Deutschland und Europa mit deutlichen Steigerungsraten in den USA.

Regionen (Mio. €)	2007	2006	Abw.
Europa	7,5	7,2	4 %
Naher Osten	0,2	0,2	0 %
Asien	0,6	0,3	100 %
USA	1,4	0,7	100 %
Gesamt	9,7	8,4	16 %

Der Materialeinsatz im Konzern beläuft sich auf 3,9 Mio. Euro, bezogen auf die Gesamtleistung des curasan-Konzerns (Umsatzerlöse zuzüglich Bestandsveränderungen) sind das 38,5 Prozent nach 39,8 Prozent im Vorjahr. Der Margenanstieg ist im Wesentlichen auf Umsätze mit dem margenstarken Produkt REVOIS® zurückzuführen.

Der Rückgang der Sonstigen betrieblichen Erträge resultiert aus einer im Vorjahr ausgewiesenen Ausgleichzahlung aus einem Arbitrationverfahren in den USA in Höhe von 0,4 Mio. Euro.

Die Personalkosten sind mit 3,9 Mio. Euro gegenüber dem Vorjahr konstant.

Im Konzern fielen Abschreibungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro nach 0,6 Mio. Euro im Vorjahr an. Der Anstieg resultiert zum einen aus dem Erwerb der Lizenz für REVOIS® zum Ende des Vorjahres. Des Weiteren wurden außerplanmäßige Abschreibungen auf nicht mehr genutzte Lizenzen und Vertriebsrechte in Höhe von 140 Tsd. Euro (i. Vj.: 100 Tsd. Euro) vorgenommen.

In den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind die Anwaltsgebühren gegen die ehemaligen Vertriebspartner in den USA enthalten. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 4,6 Mio. Euro (i. Vj.: 4,7 Mio. Euro)

Der Finanzsaldo sowie der Steueraufwand entwickelten sich den Erwartungen entsprechend. Insgesamt hat sich ein um 0,6 Mio. Euro verbessertes Ergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit ergeben, was insbesondere auf das gestiegene Rohergebnis zurückzuführen ist. Das Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten hat sich aufgrund der hohen Schließungskosten bei der Stilllegung der Pro-tec GmbH um 0,4 Mio. Euro verschlechtert. Insgesamt schließt die Gewinn- und Verlustrechnung im Konzern mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 4,0 Mio. Euro (i. Vj.: 4,3 Mio. Euro) ab.

Ergebnis DVFA/SG (€ 000)	2007	2006
Konzernergebnis	- 4.092	- 4.300
davon aus fortgeführten Aktivitäten	- 3.145	- 3.703
davon aus nicht fortgeführten Aktivitäten	- 947	- 597
Zahl der Aktien, Durchschnitt (000)	6.775	5.750
je Aktie fortgeführte Aktivitäten (€)	- 0,46	- 0,64
je Aktie nicht fortgeführte Aktivitäten (€)	- 0,14	- 0,11

Cash Earnings DVFA/SG (€ 000)	2007	2006
Konzernergebnis	- 4.092	- 4.300
Abschreibung auf Anlagevermögen	960	682
Veränderung langfristiger Rückstellungen	- 53	- 120
Cash-Earnings	- 3.185	- 3.738
Zahl der Aktien, Durchschnitt (000)	6.775	5.750
je Aktie (€)	- 0,47	- 0,65

III. FORSCHUNG, ENTWICKLUNG UND ZULASSUNGEN

Im Laufe des Jahres 2007 wurden wesentliche Schritte in der Entwicklung neuer Produkte unternommen. Die Entwicklung einer pastenförmigen Variante von Cerasorb® wurde erstmals im lebenden Gewebe erfolgreich getestet; es zeigte sich eine hervorragende Biokompatibilität und ein deutlich beschleunigtes Resorptionsverhalten bei markanter zellulärer Aktivität, ohne eine negative Immunantwort auszulösen.

Eine In-Vivo-Versuchserie mit dem Knochenklebstoff im Kleintier konnte komplikationslos abgeschlossen werden

und bestätigte die bereits vorliegenden überzeugenden Daten zu Biokompatibilität und Biomechanik, woraufhin eine zweite tierexperimentelle Studie im Großtier eingeleitet wurde. Die Ergebnisse der zweiten tierexperimentellen Studie erwarten wir Mitte 2008; die Zwischenergebnisse haben unsere positiven Erwartungen bestätigt.

Für drei Entwicklungen wurden die Produktionspapiere erstellt. Im nächsten Jahr sollen diverse Investitionen getätigt werden, um die Produktentwicklungen in kontinuierlich herstellbare Medizinpräparate zu überführen.

Die Anwendungsbeobachtung mit dem Hyaluronsäurepräparat Curavisc® bei 400 Patienten erbrachte deutliche und weit über die Behandlungsphase hinausgehende Beschwerdebesserungen. Die Nebenwirkungsrate ist mit circa 1 Promille, insbesondere auch im Vergleich zu anderen Hyaluronsäurepräparaten, ausgesprochen niedrig. Im April wurde die Zulassung für die 1-ml-Zubereitung Curavisc® mini erteilt, die insbesondere für die Behandlung kleiner Gelenke, wie beispielsweise Wirbelgelenke, entwickelt wurde.

Am 23. März 2007 fanden im Rahmen der Internationalen Dental Schau (IDS) in Köln die elften „Frankfurter Implantologie Tage“ (FIT) statt. Schwerpunktthemen waren Prinzipien der Knochenregeneration und moderne Knochenaufbauverfahren, insbesondere mit Cerasorb®, sowie Vorträge zu Materialeigenschaften, Design und klinischen Erfahrungen mit dem dentalen Implantatsystem REVOIS®. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein Expertengespräch, in dem die Teilnehmer einen regen Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit den Referenten hatten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 0,4 Mio. Euro an Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen getätigt, davon 0,1 Mio. Euro für Personal. Die Aufwendungen für Zulassungen betragen 0,4 Mio. Euro, davon 0,2 Mio. Euro für Personal. Insgesamt wurden somit 0,8 Mio. Euro (i. Vj.: 0,7 Mio. Euro) Aufwendungen für Forschung und Entwicklung getätigt.

IV. VERGÜTUNGSBERICHT

Vergütung des Vorstandes

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung des Vorstandes fest. Sie besteht ausschließlich aus einer Festvergütung, variable Bestandteile sind explizit nicht vorgesehen. Hinzu kommen Sachbezüge, die unter anderem die Gewährung eines Dienstwagens und Leistungen für die Altersvorsorge umfassen. Das Festgehalt des Vorstandes betrug im Geschäftsjahr 2007 251 Tsd. Euro (i. Vj.: 245 Tsd. Euro).

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung geregelt. Die Mitglieder erhalten ausschließlich jeweils eine feste jährliche Vergütung, variable Bestandteile sind explizit nicht vorgesehen. Der Vorsitzende erhält 20 Tsd. Euro, die beiden anderen Aufsichtsräte jeweils 10 Tsd. Euro. Pro Sitzungstag erhalten alle Aufsichtsratsmitglieder den gleichen Festbetrag in Höhe von 1,5 Tsd. Euro. Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007 insgesamt Bezüge in Höhe von 71 Tsd. Euro (i. Vj.: 66 Tsd. Euro) erhalten.

V. ÜBERNAHME RECHTLICHE ANGABEN

- > Das Grundkapital der curasan AG betrug zum Bilanzstichtag 6.775.000 Euro und ist eingeteilt in 6.775.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien.
- > Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand der curasan AG nicht bekannt.
- > Herr Hans Dieter Rössler ist zum Bilanzstichtag an der curasan AG mit rund 33 Prozent beteiligt. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, sind dem Vorstand nicht bekannt.
- > Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, sind nicht ausgegeben.
- > Stimmrechtskontrollen für Arbeitnehmer sind nicht vorgesehen.

- > § 5 der Satzung bestimmt: Der Vorstand besteht aus einem oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestimmt die genaue Zahl der Mitglieder des Vorstandes. Der Aufsichtsrat entscheidet auch über den Abschluss, die Abänderung oder Kündigung der Anstellungsverträge mit den Vorstandsmitgliedern.
- > § 7 der Satzung bestimmt: Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden von der Hauptversammlung gewählt.
- > Hinsichtlich Änderungen der Satzung gilt die gesetzliche Regelung, nach der die Hauptversammlung beschließt. §19 der Satzung bestimmt, dass Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, vom Aufsichtsrat beschlossen werden können.
- > Der Vorstand ist aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 21. Juni 2007 ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 20. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 3.000.000 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktiengabe zu entscheiden (Genehmigtes Kapital). Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, für Spitzenbeträge, oder wenn die Kapitaleinlage gegen Bareinlage erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 Prozent des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich i. S. d. §§ 203 Abs.1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet, oder im Falle der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage.
- > Wesentliche Vereinbarungen der curasan AG, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, bestehen nicht.

- > Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit den Mitgliedern des Vorstandes oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots liegen nicht vor.

VI. RISIKOBERICHT

Risikomanagementziele und -methoden

Der Konzern, der im Geschäftsjahr in seiner Gesamtheit primär medizinproduktrechtlichen Qualitätssicherungsvorschriften unterlag, unterhält für die einzelnen Bereiche die notwendigen und von unabhängigen Institutionen zertifizierten Qualitätsmanagement-Systeme. Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es wegen der Organisation dieser Systeme und aus den Systemen heraus für den laufenden Betrieb keine Beanstandungen oder Hinweise auf wesentliche Risiken.

Das Risikofrüherkennungssystem wurde auch in 2007 von den Funktionsbereichsverantwortlichen durch das Bewerten von Risiken in einer Matrix nach bestimmten Kriterien auf den aktuellen Stand gebracht. Das Risikofrüherkennungssystem umfasst die ganze Unternehmensgruppe. Der Vorstand berichtet regelmäßig dem Aufsichtsrat über latente Risikopositionen und erläutert die Maßnahmen zur Behebung. Für versicherbare Risiken wird ein rechtlich ausreichender und der Betriebsgröße angemessener Versicherungsschutz angestrebt. Zur Beurteilung der Angemessenheit wird regelmäßig ein externer Sachverständiger hinzugezogen.

Ruf und Ansehen der curasan AG sind wesentlich im Wettbewerb um neue Investoren, Geschäftspartner und Mitarbeiter. Deshalb haben sich Aufsichtsrat und Vorstand dem Deutschen Corporate Governance Kodex unterworfen. Die Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ist auf der Firmen-Homepage abrufbar.

RISIKEN UND CHANCEN DER KÜNFTIGEN ENTWICKLUNG

Bestandsgefährdende Risiken

(a) Liquiditätsrisiken

Aufgrund der negativen Geschäftsentwicklung ist die Liquiditätssituation des curasan-Konzerns weiterhin angespannt. Im Geschäftsjahr 2007 weist der Konzern einen negativen operativen Cashflow in Höhe von 2,2 Mio. Euro

auf, der aufgrund einer Kapitalerhöhung und einem Bankdarlehen kompensiert werden konnte. Trotz einer geplanten deutlichen Umsatzsteigerung erwarten wir für das Geschäftsjahr 2008 weiterhin einen Liquiditätsengpass. Zwar gehen wir davon aus, dass sich der Cash-Burn bis zum Jahresende vor allem aufgrund deutlicher Umsatzsteigerungen mit REVOIS® und der großen Nachfrage nach Curavisc®, die derzeit schon wesentlich höher ist als geplant, deutlich verringern wird. Ohne weitere kurzfristige Finanzierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen ist die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des curasan-Konzerns bis zum Jahresende jedoch nicht gesichert. Daher wurden folgende Maßnahmen beschlossen und weitgehend umgesetzt:

- > Am 19. Dezember 2007 wurde mit der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau ein Darlehensvertrag in Höhe von 811 Tsd. Euro abgeschlossen. Das Darlehen wird mit 5,85 Prozent p. a. verzinst und ist am 30. April 2008 zurückzuzahlen. Besichert ist das Darlehen durch die Verpfändung von Kontoguthaben und Sparbriefen des Mehrheitsaktionärs, Herrn Rössler. Für den Fall, dass die curasan zum Fälligkeitszeitpunkt nicht zur Rückzahlung des Darlehens fähig ist, hat Herr Rössler am 13. März 2008 schriftlich erklärt, dass er der curasan in Höhe des geltend gemachten Pfandrechts ein Darlehen gewährt, dass solange nicht fällig gestellt wird, bis die curasan ihren Liquiditätsengpass überwunden hat und zur Rückzahlung des Darlehens in der Lage ist.
- > Herr Rössler hat außerdem im Januar 2008 der curasan ein weiteres Überbrückungsdarlehen in Höhe von 200 Tsd. Euro zur Verfügung gestellt, basierend auf einer ursprünglichen Darlehensvereinbarung vom 9. August 2007 (über 1,0 Mio. Euro, wovon 800 Tsd. Euro über die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau finanziert wurde). Das Überbrückungsdarlehen wird mit 7,5 Prozent p. a. verzinst und ist erst zur Rückzahlung fällig, wenn bestimmte Optionen zum Verkauf eines Produkts erfolgreich zum Abschluss gebracht werden können. Als Sicherheit wurden Herrn Rössler alle Rechte aus dem Produkt Curavisc® übertragen.
- > Mit der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau wurde mit Datum vom 20. März 2008 eine Erhöhung der Kontokorrentlinie von derzeit 700 Tsd. Euro um 500 Tsd. Euro auf 1.200 Tsd. Euro schriftlich vereinbart. Als Sicherheit

dient hier eine selbstschuldnerische Bürgschaft des Herrn Rössler.

- > Die Tochtergesellschaften curasan Inc. und Pro-tec GmbH werden wegen der geplanten Geschäftsausweitung beziehungsweise der Produktionsstilllegung (Pro-tec GmbH) deutlich weniger Finanzierung durch die Muttergesellschaft erfordern. Zusätzlich erwarten wir den erfolgreichen Abschluss eines Arbitrationsverfahrens in den USA und daraus finanziellen Zufluss.
- > Darüber hinaus sondieren wir derzeit weitere externe Finanzierungsoptionen, wie beispielsweise den Verkauf des Produkts Mitem®, ein in der Onkologie verwendetes Arzneimittel. Mit dieser angestrebten Sortimentsbereinigung möchten wir unsere strategische Fokussierung auf Knochen- und Geweberegeneration fortsetzen. Des Weiteren verhandeln wir derzeit in den USA mit Investoren über Optionen zur rascheren Erschließung des US-amerikanischen Marktes.

Aufgrund der umgesetzten Finanzierungsmaßnahmen und unter der Annahme, dass die in der Liquiditätsplanung zugrunde gelegten Umsätze wie erwartet eintreten, ist die Zahlungsfähigkeit und somit auch die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des curasan-Konzerns mindestens bis zum Geschäftsjahresende 2008 gesichert. Wenn die geplanten Restrukturierungsmaßnahmen greifen, ist eine Fortsetzung der Unternehmenstätigkeit über das Jahr 2008 gesichert.

(b) Risiken aus der bestehenden Eigenkapitalsituation

Aufgrund der weiterhin anhaltenden negativen Geschäftssituation im abgelaufenen Geschäftsjahr verminderte sich das Eigenkapital des curasan-Konzerns zum 31. Dezember 2007 trotz der vorgenommenen Kapitalerhöhungen auf 2,9 Mio. Euro nach 4,7 Mio. Euro im Vorjahr. Dadurch ist das Grundkapital des Konzerns in Höhe von 6,8 Mio. Euro um 3,8 Mio. Euro aufgezehrt; das Eigenkapital beträgt nur noch rund 44 Prozent des Grundkapitals.

Die Ergebnisprognose des Konzerns sieht für das Geschäftsjahr 2008 bei prognostizierten Umsatzerlösen vom 11,5 Mio. Euro ein ausgeglichenes Ergebnis vor. In den ersten beiden Monaten des Geschäftsjahres 2008 sind Umsatzerlöse von 1,8 Mio. Euro angefallen, die jedoch mit

0,3 Mio. Euro über Vorjahr liegen. Wir gehen weiter davon aus, dass wir unsere Umsatz- und Ergebnisziele erreichen werden. Die Verbesserung der derzeit negativen Eigenkapitalsituation des curasan-Konzerns hängt davon ab, dass die Restrukturierungsmaßnahmen greifen und wir unsere Umsatz- und Ergebniserwartungen übertreffen.

Branchen- und Absatzrisiken

Bei den Produkten der regenerativen Medizin handelt es sich um ein Segment, das einerseits seit Jahren kontinuierlich wächst und für das die Prognosen auch weiterhin starkes Wachstum erwarten lassen, andererseits ist ein typisches Merkmal die Eigenleistung oder Zuzahlung der Patienten. Sollte es daher zu einer Konjunkturkrise kommen, könnte sich dies als Wachstumsbremse erweisen.

Ausfallrisiko

Der laufende Verkauf eines Großteils der Drittkundenforderungen (Factoring) schützt die Gesellschaft vor existenziellen Ausfällen, wodurch das Ausfallrisiko als verhältnismäßig gering eingeschätzt wird. Den Risiken im internationalen Geschäft wird durch eine vorsichtige Bewertung und organisatorische Maßnahmen Rechnung getragen. So werden beispielsweise bei internationalen Kunden regelmäßig vor der Ausführung von Versandaufträgen ab einer bestimmten Größenordnung die Außenstände geprüft und im Rahmen der Geschäftsanbahnung unabhängige Bonitätsgutachten eingeholt. In einige Länder wird abhängig von der Auftragshöhe nur gegen Vorkasse oder Akkreditiv geliefert.

Preisänderungsrisiko

Das Preisänderungsrisiko der Gesellschaft in Bezug auf Einstandspreise ist als gering einzustufen, da zum Teil langfristige Verträge mit den Lieferanten der Gesellschaft abgeschlossen worden sind, die wesentliche Preisänderungen zu Ungunsten der Gesellschaft ausschließen.

Chancen

Der curasan-Konzern wird mit dem gesamten Sortiment organisch wachsen. In 2008 wird ein neues Produkt zur Gewinnung autologer Wachstumsfaktoren zur Zulassung kommen. Zum Jahreswechsel 2008/2009 streben wir die Zulassung für ein neu entwickeltes Knochenersatzmaterial

an. Es zielt auf solche Einsätze, wo ein rascher Umbau zu Knochen nicht erwünscht ist.

Wir stehen kurz vor Vertragsabschluss das Sortiment mit zielgruppengerichteten Endprodukten zu erweitern, die sehr zügig ein Umsatzwachstum von 10 Prozent ermöglichen können.

Diese geplanten Neuerungen werden zusammen mit den bestehenden Produkten (Cerasorb®, REVOIS®, Curavisc® und Membranen) den Geschäftsverlauf positiv beeinflussen und zum Wachstum beitragen.

VII. NACHTRAGSBERICHT

Zur Überbrückung der angespannten Ertrags- und Liquiditätssituation hat das Management Maßnahmen eingeleitet, die zurzeit in Verhandlung sind. Es werden Gespräche mit US-amerikanischen Investoren über gezielte Investitionen in die dortige Markterschließung geführt, die per Lageberichtsdatum bereits in einem fortgeschrittenen Stadium sind. Darüber hinaus gibt es konkrete Verhandlungen über den Verkauf des Produkts Mitem®, ein in der Onkologie verwendetes Arzneimittel. Mit dieser angestrebten Sortimentsbereinigung möchten wir unsere strategische Fokussierung auf Knochen- und Geweberegeneration, gestützt auf einer zukünftig guten Liquiditätssituation, fortsetzen.

Sonstige wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten gewesen wäre, haben sich nicht ergeben.

VIII. PROGNOSEBERICHT

(Mio. €)	2007 Ist	2008 Plan
Umsatzerlöse	9,7	11,5
Jahresergebnis	- 4,0	0,0
Eigenkapital	2,9	2,9

Die Prognose für das folgende Geschäftsjahr sieht vor, dass ein zweistelliges prozentuales Umsatzwachstum auf

11,5 Mio. Euro und ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt wird. Der Verlauf der ersten beiden Monate war sehr erfreulich und brachte bei deutlich reduzierten Kosten Umsatzsteigerungen von 19 Prozent gegenüber dem Vorjahr, womit jedoch die Prognosezahlen nicht ganz erreicht wurden.

Im September hat das Unternehmen die Verwaltung des Lagers an einen Fremddienstleister vergeben und die Mitarbeiter der Auftragsannahme in den Vertrieb am Standort Lindigstraße eingegliedert. Diese Maßnahme führt zu Synergien im Vertrieb und ermöglicht Einsparungen und damit eine Verbesserung der Liquidität. Ein deutlich positiver Einfluss auf die Liquidität und die Ertragslage ist durch die Produktionsstilllegung der Pro-tec GmbH feststellbar. Die ergriffenen Kostenmaßnahmen werden allerdings erst im Laufe des Jahres 2008 vollends sichtbar werden.

Hauptumsatzträger im Geschäftsjahr 2008 soll Cerasorb® in seinen verschiedenen Größen und Formen bleiben. Mit der Aufnahme des Vertriebs von REVOIS® in den USA erwarten wir eine zweite wesentliche Umsatzsäule und mit den attraktiven Margen auch eine deutliche Verbesserung im Ergebnis der curasan AG. Das Implantatsystem REVOIS® kommt bei einer wachsenden Anzahl von Anwendern auch im benachbarten Frankreich sehr gut an. Für Curavisc® liegen einige Aufträge auch aus neu erschlossenen Exportmärkten vor.

Der Anteil des Exportgeschäftes soll weiterhin deutlich erhöht werden; unter anderem in verschiedenen asiatischen Märkten wie Korea, Taiwan und Vietnam. Frankreich wird sich aufgrund der positiven Geschäftsausweitung aus heutiger Sicht zu dem für uns nach Deutschland bedeutendsten Markt in Westeuropa entwickeln.

Die Outsourcingmaßnahmen im Lager- und Kommissionierungsbereich werden einen sichtbaren positiven Effekt auf der Kostenseite bewirken. Ein deutlich positiver Einfluss auf die Liquidität ist bereits durch die Produktionsstilllegung der Pro-tec GmbH feststellbar.

Zur Überbrückung der angespannten Liquiditätslage hat das Management Maßnahmen eingeleitet, die zurzeit in Verhandlung sind. So werden Gespräche mit Investoren in den USA geführt. Darüber hinaus finden Verhandlungen über den Verkauf des Produkts Mitem® statt.

Festzuhalten bleibt, dass die zukünftige Entwicklung des curasan-Konzerns wesentlich von der weiteren finanziellen Unterstützung durch den Vorstand und Mehrheitsaktionär sowie externen Kreditgebern abhängt und dass die oben benannten eingeleiteten Maßnahmen zur Stützung der angespannten Liquiditätslage und Eigenkapitalsituation der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 realisiert werden können.

Kleinostheim, 25. März 2008

Hans Dieter Rössler

KONZERNABSCHLUSS DER CURASAN AG (IFRS/IAS)

KONZERNABSCHLUSS DER CURASAN AG (IFRS/IAS)

KONZERNBILANZ ZUM 31.12.2007 (IFRS/IAS)

Aktiva (€ 000)	Textziffer	31.12.07	31.12.06
A. Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Liquide Mittel	5.1	684	1.139
2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.2	859	965
3. Vorräte	5.3	1.783	2.224
4. Kurzfristige Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten	6.4	88	99
5. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	5.4	332	857
6. Rechnungsabgrenzungsposten		0	25
Summe		3.746	5.309
B. Langfristige Vermögenswerte			
1. Immaterielle Vermögenswerte	5.5	3.086	3.541
2. Sachanlagevermögen	5.5	1.430	1.528
3. Latente Steuern	5.6	129	165
4. Langfristige Vermögenswerte nicht fortgeführter Aktivitäten	6.4	136	162
5. Sonstige Vermögenswerte	5.7	0	550
Summe		4.781	5.946
		8.527	11.255

Passiva (€ 000)	Textziffer	31.12.07	31.12.06
A. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.8	1.952	1.487
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.9	1.436	1.228
3. Rückstellungen	5.10	935	502
4. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	5.8/5.11	806	1.875
5. Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen nicht fortgeführter Aktivitäten	6.4	239	23
Summe		5.368	5.115
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
1. Langfristige Darlehen	5.8	0	572
2. Pensionsrückstellungen	5.12	210	263
3. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	5.8/5.11	0	544
Summe		210	1.379
C. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital		6.775	5.750
2. Kapitalrücklage		22.099	20.803
3. Ausgleichsposten für Währungsumrechnung		- 62	- 21
4. Verlustvortrag		- 21.771	- 17.471
5. Jahresfehlbetrag fortgeführter Aktivitäten		- 3.145	- 3.703
6. Jahresfehlbetrag nicht fortgeführter Aktivitäten		- 947	- 597
Summe		2.949	4.761
		8.527	11.255

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS/IAS)
FÜR DEN ZEITRAUM 01.01. BIS 31.12.2007

(€ 000)	Textziffer	31.12.07	31.12.06
Umsatzerlöse	4.1	9.716	8.389
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	4.1	206	- 186
Gesamtleistung		9.922	8.203
Materialaufwand/Aufwand für bezogene Leistungen	4.2	- 3.821	- 3.262
Rohergebnis fortgeführte Aktivitäten		6.101	4.941
Sonstige betriebliche Erträge	4.1	371	739
Personalaufwand	4.3	- 3.912	- 3.931
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	4.4	- 925	- 647
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.5	- 4.591	- 4.706
Betriebsergebnis		- 2.956	- 3.604
Zinsergebnis	4.6	- 125	- 67
Finanzergebnis		- 125	- 67
Ertragssteuern	4.7	- 64	- 32
Ergebnis fortgeführte Aktivitäten		- 3.145	- 3.703
Ergebnis der nicht fortgeführten Aktivitäten	6.4	- 947	- 597
Konzern-Jahresfehlbetrag		- 4.092	- 4.300
Anzahl der Aktien 2007: Durchschnitt		6.775	5.750
Ergebnis je Aktie fortgeführte Aktivitäten (unverwässert, IFRS/IAS; €)		- 0,46	- 0,64
Ergebnis je Aktie nicht fortgeführte Aktivitäten (unverwässert, IFRS/IAS; €)		- 0,14	- 0,11

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch mit dem verwässerten Ergebnis je Aktie, da keine Optionen ausgegeben sind.

KAPITALKONTENENTWICKLUNG FÜR DEN ZEITRAUM 01.01. BIS 31.12.2006

(€ 000)	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Ausgleichs-posten	Verlust-vortrag	Jahres-ergebnis	Summe
Währungs-umrechnung						
Stand per 01.01.06	5.750	20.803	5	- 17.471	0	9.087
Veränderung	0	0	- 26	0	- 4.300	- 4.326
Stand per 31.12.06	5.750	20.803	- 21	- 17.471	- 4.300	4.761

KAPITALFLUSSRECHNUNG
FÜR DEN ZEITRAUM 01.01. BIS 31.12.2007

(€ 000)	2007	2006
Jahresergebnis fortgeführte Aktivitäten	- 3.145	- 3.703
Jahresergebnis nicht fortgeführte Aktivitäten	- 947	- 597
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens fortgeführte Aktivitäten	925	647
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens nicht fortgeführte Aktivitäten	35	35
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 115	0
Veränderungen der latenten Steuern	64	33
Veränderung Vermögenswerte abzüglich Verbindlichkeiten und Rückstellungen nicht fortgeführte Aktivitäten	226	- 36
Veränderung der langfristigen Rückstellungen fortgeführte Aktivitäten	- 53	156
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer kurzfristiger Vermögenswerte fortgeführte Aktivitäten	497	828
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer kurzfristiger Rückstellungen und Verbindlichkeiten fortgeführte Aktivitäten	328	106
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	- 2.185	- 2.531
Einzahlungen aus dem Verkauf eines Geschäftsbereiches	1.150	0
Auszahlungen für Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	- 354	- 114
Cashflow aus Investitionstätigkeit	796	- 114
Einzahlungen aus Eigenkapitalerhöhungen	1.221	0
Einzahlungen/Auszahlungen aus der Aufnahme/Tilgung von Bankverbindlichkeiten	236	- 32
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.457	- 32
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	68	- 2.677
Nicht zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	- 140	0
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestandes	- 41	- 26
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	278	2.981
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	165	278
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Jahresende:		
Guthaben bei Kreditinstituten fortgeführte Aktivitäten	684	1.139
Guthaben bei Kreditinstituten nicht fortgeführte Aktivitäten	3	4
Inanspruchnahme der Kontokorrentlinie	- 522	- 865

KAPITALKONTENENTWICKLUNG FÜR DEN ZEITRAUM 01.01. BIS 31.12.2007

(€ 000)	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Ausgleichs- posten	Verlust- vortrag	Jahres- ergebnis	Summe
Währungs- umrechnung						
Stand per 01.01.07	5.750	20.803	- 21	- 21.771	0	4.761
Veränderung	1.025	1.296	- 41	0	- 4.092	- 1.812
Stand per 31.12.07	6.775	22.099	- 62	- 21.771	- 4.092	2.949

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Die curasan AG, Lindigstraße 4, 63801 Kleinostheim, ist seit dem 20. Juli 2000 eine am Regierten Markt im Prime Standard börsennotierte Aktiengesellschaft. Der Sitz der Gesellschaft ist Kleinostheim, Bundesrepublik Deutschland. Die curasan AG ist beim Amtsgericht Aschaffenburg unter HR B 4436 eingetragen. Gemäß § 267 Abs. 3 HGB ist die curasan Aktiengesellschaft eine große Kapitalgesellschaft.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Arzneimitteln, Medizinprodukten und Diagnostika. Im Berichtsjahr werden die nicht mehr fortgeführten Aktivitäten für die Pro-tec GmbH gesondert dargestellt und die Vorjahreswerte (Bilanz, GuV, Kapitalflussrechnung, Anlagespiegel) entsprechend angepasst (vgl. Textziffer 6.4).

Die curasan AG hat als börsennotiertes Mutterunternehmen gemäß § 3 AktG, das einen organisierten Markt i. S. d. § 2 (5) WpHG in Anspruch nimmt, den Konzernabschluss nach Artikel 4 der Verordnung (EG) 1606/2002 des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 19. Juli 2002 in Verbindung mit § 315a HGB nach internationalen Rechnungslegungsstandards aufgestellt.

Auf der Grundlage dieser Vorschrift wurde der Konzernabschluss unter Beachtung der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards/International Accounting Standards (IFRS/IAS) aufgestellt. Für das Berichtsjahr erfolgt die Anwendung aller am Abschlussstichtag verbindlichen IFRS/IAS sowie Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standards Interpretation Committee (SIC).

Der vorliegende nach IFRS aufgestellte Konzernabschluss steht im Einklang mit der Richtlinie der Europäischen Union zur Konzernrechnungslegung (Richtlinie 83/349/EWG).

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tsd. Euro gerundet. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Folgende rechtliche Grundlagen sind von Bedeutung: Im Berichtsjahr wurde das Grundkapital der Gesellschaft durch Bar- und Sachkapitalerhöhung um insgesamt 1.025 Tsd. Euro erhöht. Die Differenz zwischen nomineller Erhöhung und Ausgabebetrag der Aktien wurde abzüglich der Kosten der Kapitalerhöhung (44 Tsd. Euro) der Kapitalrücklage zugewiesen (insgesamt 1.296 Tsd. Euro).

In der Hauptversammlung vom 21. Juni 2007 haben die Aktionäre die Ermächtigung des Vorstandes, unter Zustimmung des Aufsichtsrats ein Aktienoptionsprogramm für Vorstandsmitglieder und ausgewählte Führungskräfte sowie sonstige Leistungsträger der curasan AG und ihrer Konzerngesellschaften bis zum 20. Juni 2012 aufzulegen, beschlossen. In 2007 hat die Gesellschaft von dieser Ermächtigung keinen Gebrauch gemacht. Auf Basis desselben Hauptversammlungsbeschlusses wird zur Sicherung der Bezugsrechte das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von bis zu 677.500 Stück auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht.

Der Vorstand ist weiterhin ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 20. Juni 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 3.000.000 Euro durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen und dabei mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienausgabe zu entscheiden (Genehmigtes Kapital).

Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- > für Spitzenbeträge,
- > wenn die Kapitaleinlage gegen Bareinlage erfolgt und der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals 10 Prozent des im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten

Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand nicht wesentlich i. S. d. §§ 203 Abs.1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet,
> im Falle der Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage.

Die konsolidierten Unternehmen wurden mit ihren Jahresabschlüssen zum Stichtag 31. Dezember 2007 einbezogen. Der vorliegende Konzernabschluss wurde am 12. März 2008 durch den Vorstand zur Veröffentlichung genehmigt.

2. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis setzt sich neben der Muttergesellschaft curasan AG zum 31.12.07 wie folgt zusammen:

Name und Sitz	Beteiligungsverhältnis	Erstkonsolidierung
curasan Benelux B.V., Veenendaal/Niederlande	100 %	31.12.1998
Pro-tec Medizinische Produkte GmbH, Kleinostheim	100 %	01.03.2001
curasan Inc., Raleigh/USA	100 %	01.03.2004

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen hielt die curasan AG am Bilanzstichtag keine weiteren Beteiligungen.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

3.1 Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass der Vorstand Annahmen trifft oder Schätzungen vorgenommen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz beziehungsweise in der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen sind insbesondere bei der Rückstellungsbemessung, der Vorratsbewertung, der Realisierbarkeit der Forderungen sowie der aktiven Steuerabgrenzung erfolgt.

3.2 Konsolidierung

In den Konzernabschluss wurden neben dem Einzelabschluss der curasan AG die ebenfalls nach den Vorschriften der IFRS/IAS aufgestellten Einzelabschlüsse der Tochterunternehmen einbezogen. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung ist der Tag, an dem die curasan AG wirtschaftlich die Beherrschungsmöglichkeit erlangt. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode zum Zeitpunkt der Akquisition. Ein nicht auf einzelne Vermögensgegenstände verteilter

aktiver Unterschiedsbetrag wurde unter den Immateriellen Vermögensgegenständen als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie konzerninterne Aufwendungen und Erträge wurden im Rahmen der Schulden- beziehungsweise Aufwands- und Ertragskonsolidierung eliminiert.

Lieferungen und Leistungen, die in den Konzernabschluss zu übernehmen waren, wurden mit den Konzernanschaffungs- oder -herstellungskosten bewertet. Zwischengewinne wurden eliminiert.

3.3 Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung erfolgt nach dem Konzept der Funktionalwährung (IAS 21). Die funktionale Währung ist die Währung, in der die ausländische Gesellschaft hauptsächlich ihre Finanzmittel erwirtschaftet und ihre Zahlungen leistet. Die Jahresabschlüsse aller einbezogenen Unternehmen – mit Ausnahme des Jahresabschlusses der curasan Inc., welcher in US-Dollar aufgestellt wurde – wurden in Euro aufgestellt. Die in den Konzernabschluss

einbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden werden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Erträge und Aufwendungen zu Jahresdurchschnittskursen. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt zum Kurs der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss. Währungsdifferenzen, die sich im Zuge der Konsolidierung ergeben haben, wurden erfolgsneutral im Eigenkapital in der Position "Ausgleichsposten für Währungsumrechnung" ausgewiesen.

Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden mit eventuellem niedrigerem beziehungsweise höherem Bilanzstichtagskurs angesetzt.

3.4 Umsatz- und Ertragsrealisierung

Umsätze werden zu dem Zeitpunkt erfasst, in dem die Erzeugnisse geliefert beziehungsweise die Leistung erbracht wurde sowie der Gefahren- und Eigentumsübergang erfolgt ist. Die Erlöse werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder noch zu erhaltenden Gegenleistung bewertet. In Verbindung mit dem Verkauf stehende Steuern, Skonti und Boni werden in Abzug gebracht.

Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt.

3.5 Goodwill, Software, Entwicklungskosten und andere Immaterielle Vermögensgegenstände

Ein im Rahmen eines Unternehmenserwerbs entstehender Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und den Marktwerten der erworbenen Wirtschaftsgüter wird als derivativer Goodwill angesetzt.

Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten, bis zum Geschäftsjahr 2004 vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen. Seit dem Geschäftsjahr 2005 wird gemäß IFRS 3 keine Abschreibung mehr vorgenommen. Die Werthaltigkeit des Goodwills wird gemäß IAS 36 einmal jährlich durch einen Impairmenttest überprüft.

Sämtliche Firmenwerte sind in Vorjahren bereits abgeschrieben worden. Im Geschäftsjahr 2007 waren weder weitere Firmenwerte zu aktivieren, noch nachträgliche

Aktivierungen vorzunehmen. Dementsprechend war kein Impairmenttest durchzuführen.

Immaterielle Vermögensgegenstände werden bilanziert, wenn ein künftiger Nutzenzufluss wahrscheinlich ist und die Anschaffungs- bzw. Herstellkosten verlässlich bewertet werden können. Immaterielle Vermögensgegenstände mit bestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten abzüglich Abschreibungsaufwand und Wertminderungsaufwand angesetzt. Die Abschreibung erfolgt linear. Abschreibungszeitraum und Abschreibungsmethode werden jährlich überprüft. Immaterielle Vermögensgegenstände mit unbestimmter Nutzungsdauer werden zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten angesetzt. Im Sinne von IAS 36 findet eine jährliche Überprüfung auf zusätzlichen Wertminderungsaufwand statt.

> Patente, Zulassungen, Markennamen

Entwicklungskosten der von der Gesellschaft selbst erstellten Arzneimittelzulassungen werden aktiviert. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach IAS 38 zu direkt zurechenbaren Personalkosten zuzüglich direkt zurechenbarer Gemeinkosten. Erworbenene Zulassungen werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Abschreibung von erworbenen und selbst erstellten Zulassungen erfolgt über eine erwartete Nutzungsdauer von 10 Jahren.

> Software

Entgeltlich erworbene Software wird zu Anschaffungskosten aktiviert und über eine gewöhnliche Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben.

3.6 Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen (Grundstücke ausgenommen) angesetzt. Nachträglich entstehende Kosten für Reparaturen und Instandhaltung werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Eine Aktivierung erfolgt nur, sofern nachgewiesen wird, dass sich durch die Maßnahmen ein quantifizierbarer Nutzenzuwachs bei dem Vermögensgegenstand ergeben hat. Zugänge zum Sachanlagevermögen werden linear abgeschrieben. Den planmäßigen Abschrei-

bungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- > Gebäude: 25 Jahre
- > Technische Anlagen und Maschinen: 5 bis 10 Jahre
- > Betriebs- und Geschäftsausstattung: 3 bis 10 Jahre

Da sich keine wesentliche Abweichung zwischen der betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer und der steuerlichen Nutzungsdauer ergibt, wird die steuerlich anerkannte Nutzungsdauer angesetzt.

Die Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode wird einer jährlichen Überprüfung bezüglich ihrer Übereinstimmung mit dem tatsächlichen Nutzungsverlauf unterzogen.

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit von Vermögensgegenständen wird bei Vorliegen eines Anhaltspunktes durchgeführt. Eine außerplanmäßige Abschreibung zur Erfassung der Wertminderung wird dann vorgenommen, wenn der erzielbare Betrag geringer als der Nettobuchwert des Vermögensgegenstandes ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Barwert des zukünftigen Cashflows.

Bei dem Verkauf oder Abgang von Vermögenswerten werden die entsprechenden Anschaffungskosten und kumulierten Abschreibungen ausgebucht. Etwaig entstehende Gewinne und Verluste, die sich aus der Differenz zwischen Buchwert und Verkaufserlös ergeben, werden in der GuV unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen und den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

3.7 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden gemäß der Benchmark-Methode nach IAS 23.7 in der Periode, in der sie angefallen sind, als Aufwand erfasst.

3.8 Leasing

Die Klassifizierung von Leasingverträgen erfolgt nach IAS 17. Gemäß der Zurechnung von Chancen und Risiken erfolgt eine Bilanzierung beim Leasinggeber (Operate Lease) oder beim Leasingnehmer (Finance Lease).

Die curasan unterhält lediglich Operate-Lease-Verträge im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung. Zahlungen aus diesen Leasingverträgen werden sofort als Aufwand erfasst. Finance-Lease-Verträge bestehen nicht.

3.9 Finanzinstrumente

Die Kategorisierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden erfolgt gemäß IFRS 7 grundsätzlich in die folgenden Kategorien:

- > Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- > Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- > Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- > Kredite und Forderungen
- > Erfolgswirksame zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- > Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ab und erfolgt bei Zugang.

Bei den vom Konzern gehaltenen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um originäre Vermögenswerte, im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten, Liquide Mittel. Derivative Finanzinstrumente haben zum Bilanzstichtag nicht bestanden. Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstigen Forderungen sind in die Kategorie "Kredite und Forderungen" eingestuft. Die erstmalige Erfassung eines solchen finanziellen Vermögenswerts erfolgt zu Anschaffungskosten, die dem Zeitwert der gegebenen Gegenleistung entsprechen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung, Bank-/Darlehensverbindlichkeiten sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten sind in die Kategorie "Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum Restbuchwert bewertet werden" eingestuft und werden nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Die Buchwerte sind der Bilanz zu entnehmen.

Zur Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Grundschuldversicherungen in Höhe von 1.125 Tsd. Euro. Darüber hinaus sind keine finanziellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten oder Eventualverbindlichkeiten gestellt.

Aus den Finanzinstrumenten resultierende Aufwendungen und Erträge werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns erfasst.

Für die im Konzern ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte bestehen grundsätzlich Kredit-, sowie Markt- und Zinsrisiken. Den einzelnen Risiken wird durch den Ansatz und die Bewertung der Finanzinstrumente mit den allgemeinen Bewertungsregeln, die den Beschreibungen der einzelnen Bilanzpositionen zu entnehmen sind, Rechnung getragen.

Grundsätzlich stellt der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich etwaiger Wertminderungen das maximale Ausfallrisiko des Konzerns dar.

Die Risiken im Einzelnen sind dem Punkt 3.23 zu entnehmen.

3.10 Kapitalmanagement

Die Rahmenbedingungen für ein optimales Kapitalmanagement werden durch die strategische Ausrichtung des curasan-Konzerns gesetzt. Im Mittelpunkt steht dabei die langfristige Wertsteigerung im Interesse von Aktionären, Mitarbeitern und Kunden. Diesem soll durch eine kontinuierliche Verbesserung des Ergebnisses durch Wachstum und Effizienzverbesserung Rechnung getragen werden.

Die Kapitalstruktur der curasan besteht im Wesentlichen aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten, dem den Eigenkapitalgebern der curasan AG zustehenden Eigenkapital sowie kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien und der Kapitalrücklage. Die Beträge sowie die Veränderungen zum Vorjahr sind aus der Bilanz sowie der Eigenkapitalveränderungsrechnung zu entnehmen.

Die curasan AG unterliegt keinen satzungsmäßigen Kapitalerfordernissen.

3.11 Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungsausgaben werden gemäß IAS 38 in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst. Entwicklungskosten werden lediglich dann im immateriellen Anlagevermögen aktiviert, wenn ein zukünftiger Nutzenzufluss hinreichend wahrscheinlich ist. Ein solcher ist gegeben, wenn eine Zulassung erfolgt ist; vorher entstehende interne Entwicklungskosten werden sofort im Aufwand erfasst. Eine Abschreibung erfolgt ab dem Zeitpunkt der wirtschaftlichen Nutzung der entwickelten Immateriellen Vermögensgegenstände über deren voraussichtliche Nutzungsdauer.

3.12 Liquide Mittel und Zahlungsmitteläquivalente

Erstmals wird im Berichtsjahr der Finanzmittelfonds in der Darstellung der Kapitalflussrechnung dahin gehend geändert, dass die von der Gesellschaft zur kurzfristigen Finanzmitteldisposition benötigten Mittel aus Kontokorrentkrediten in diesen miteinbezogen werden. Der Finanzmittelfonds des Vorjahres wurde entsprechend angepasst. Als Zahlungsmitteläquivalente werden kurzfristige äußerlich liquide Finanzmittelinvestitionen verstanden, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können. Zum Bilanzstichtag bestanden freie Kontokorrentlinien in Höhe von 178 Tsd. Euro. In den Zahlungsmitteläquivalenten sind Termingelder in Höhe von 600 Tsd. Euro enthalten, die zugunsten von kurzfristigen Bankdarlehen verpfändet sind.

3.13 Kundenforderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Kundenforderungen und Sonstige Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt. Eventuellen Risiken wird durch Wertberichtigungen Rechnung getragen. Forderungen in Fremdwährung werden mit ihrem Umrechnungskurs zum Zeitpunkt der Anschaffung oder ihrem niedrigeren Stichtagskurs bewertet.

3.14 Vorräte

Die Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten und

Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Waren sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen unter Vornahme eines angemessenen Abschlags bewertet. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkten Material- und Fertigungskosten angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie der Werteverzehr des Anlagevermögens, der durch die Fertigung veranlasst ist, eingerechnet. Außerdem werden zulässige Teile der Verwaltungsgemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital (Fremdkapitalkosten) werden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Auf die Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse erfolgt ein angemessener Abschlag. Vorratsbestände, die schwer verkäuflich oder unbrauchbar sind, werden in notwendigem Maße beziehungsweise vollständig wertberichtigt.

3.15 Lieferantenverbindlichkeiten und Sonstige Verbindlichkeiten

Lieferantenverbindlichkeiten und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sofern Verbindlichkeiten in Fremdwährung bestehen, werden diese im Falle eines höheren Stichtagskurses zum höheren Wert angesetzt.

3.16 Bankverbindlichkeiten

Die Bankverbindlichkeiten werden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt und sind aus dem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich.

3.17 Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtung wurde nach IAS 19 mit dem Wertansatz nach der Projected Unit Credit Method bilanziert.

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Sie werden für wahrscheinliche gegenwärtige rechtliche und faktische Verpflichtungen aufgrund eines vergangenen

Ereignisses in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Voraussetzung ist, dass der Abfluss von Mitteln, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, als wahrscheinlich angesehen wird und die Verpflichtungshöhe verlässlich schätzbar ist. Rückstellungen für Verpflichtungen innerhalb der nächsten 12 Monate werden als kurzfristig klassifiziert, anderweitige Rückstellungen werden als langfristig betrachtet und abgezinst.

3.18 Steuerabgrenzung

Latente Steuern werden entsprechend IAS 12 für temporäre, sich in der Zukunft voraussichtlich umkehrende Differenzen zwischen den IFRS-Bilanzansätzen und steuerlichen Bilanzansätzen gebildet. Dies beinhaltet grundsätzlich auch zukünftig voraussichtlich nutzbare steuerliche Verlustvorträge. Die aktivischen und passivischen latenten Steuern werden unter Anwendung der zum Zeitpunkt der Berechnung gültigen Steuersätze und -gesetze ermittelt. Aktivische latente Steuern werden um die künftigen steuerlichen Vorteile gekürzt, die voraussichtlich nicht realisiert werden können.

Insbesondere bei der curasan AG bestehen erhebliche körperschaftsteuerliche und gewerbesteuerliche Verlustvorträge, für die in den vergangenen Jahren keine latenten Steuern aktiviert worden sind, da die Gesellschaft nicht erwartet, diese aus den laufenden Geschäft kurzfristig zu nutzen. Die Ermittlung des Wertansatzes erfolgte unter der Annahme eines einheitlichen zukünftigen Körperschaftsteuersatzes von 15 Prozent. Unter Einbeziehung des Solidaritätszuschlags und der Gewerbeertragssteuer wurden die latenten Ertragssteuern mit einem Steuersatz von rund 31 Prozent ermittelt.

Darüber hinaus bestehen bei den Tochtergesellschaften der curasan AG ebenfalls steuerliche Verluste, für die in den vergangenen Jahren ebenfalls aktive latente Steuern gebildet wurden.

Als Folge der im Geschäftsjahr 2006 durchgeführten Prüfung des Konzernabschlusses der curasan AG zum 31. Dezember 2005 durch die DPR hat sich der Vorstand entschlossen,

aktive latente Steuern auf Verlustvorträge erst dann zu aktivieren, wenn auf Grundlage einer Gewinnhistorie die zukünftige Nutzung der steuerlichen Verlustvorträge als gesichert erscheint. Demzufolge erfolgt im Geschäftsjahr 2007 keine weitere Aktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge.

3.19 Eigenkapital

Die Kosten einer Eigenkapitaltransaktion (z. Bsp. Kapitalerhöhung) werden, gemindert um entsprechende (latente) Ertragssteuern, als Minderung des Eigenkapitals bilanziert. Kosten einer Eigenkapitaltransaktion umfassen lediglich die der Eigenkapitaltransaktion direkt zurechenbaren externen Kosten, die andernfalls vermieden worden wären.

3.20 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden bei hinreichender Sicherheit der Erfüllung der Bedingungen, an die ihre Gewährung geknüpft ist, als Ertrag erfasst. Die Zuwendungen der öffentlichen Hand für Forschungs- und Entwicklungsprojekte werden nach IAS 20 planmäßig im Verlauf der Perioden als Ertrag erfasst, in denen der entsprechende Aufwand angefallen ist. Im Berichtsjahr hat die Gesellschaft Fördermittel in Höhe von 46 Tsd. Euro erhalten.

3.21 Eventualschulden und Eventualforderungen

Eventualschulden werden im Abschluss nicht angesetzt, Sie werden im Konzernanhang angegeben, außer wenn die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen sehr unwahrscheinlich ist. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt, Sie werden im Konzernanhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens sehr wahrscheinlich ist.

3.22 Segmente

Curasan ist nach Geschäftsbereichen organisiert. Ein Geschäftsbereich (Segment) ist ein abgegrenzter Teilbereich, der Lieferungen und Leistungen erbringt, welche sich unter anderem bezüglich Herstellung und Vermarktung von denjenigen anderer Segmente (Geschäftsbereiche) unterscheidet. Curasan ist in zwei (i. Vj.: zwei) Geschäftsbereichen organisiert. Die Bereiche bilden die Basis, auf

der das Unternehmen seine übergeordneten Segmentinformationen darstellt. Finanzinformationen über Geschäftsfelder und Hauptbetriebsbereiche sind unter den sonstigen Angaben im Anhang dargestellt.

Segmenterträge, Segmentaufwendungen und Segmentergebnis beinhalten Transfers zwischen Geschäftsfeldern und zwischen geographischen Segmenten. Diese Transfers sind bei der Konsolidierung eliminiert worden.

3.23 Risiko-Konzentration

Aufgrund der negativen Geschäftsentwicklung ist die Liquiditätssituation des curasan-Konzerns weiterhin angespannt. Im Geschäftsjahr 2007 weist der Konzern einen negativen operativen Cashflow in Höhe von 2,2 Mio. Euro auf, der aufgrund einer Kapitalerhöhung, einem Bankdarlehen sowie Einzahlungen aus der Veräußerung eines Geschäftsbereichs kompensiert werden konnte. Trotz einer geplanten deutlichen Umsatzsteigerung erwarten wir für das Geschäftsjahr 2008 weiterhin einen Liquiditätsengpass. Zwar gehen wir davon aus, dass sich der Cash-Burn bis zum Jahresende vor allem aufgrund deutlicher Umsatzsteigerungen mit REVOIS® und der großen Nachfrage nach Curavisc®, die derzeit schon wesentlich höher ist als geplant, deutlich verringern wird. Ohne weitere kurzfristige Finanzierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen ist die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des curasan-Konzerns bis zum Jahresende jedoch nicht gesichert. Daher wurden folgende Maßnahmen beschlossen und weitgehend umgesetzt:

> Am 19. Dezember 2007 wurde mit der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau ein Darlehensvertrag in Höhe von 811 Tsd. Euro abgeschlossen. Das Darlehen wird mit 5,85 Prozent p. a. verzinst und ist am 30. April 2008 zurückzuzahlen. Besichert ist das Darlehen durch die Verpfändung von Kontoguthaben und Sparbriefen des Mehrheitsaktionärs, Herrn Rössler. Für den Fall, dass die curasan zum Fälligkeitszeitpunkt nicht zur Rückzahlung des Darlehens fähig ist, hat Herr Rössler am 13. März 2008 schriftlich erklärt, dass er der curasan in Höhe des geltend gemachten Pfandrechts ein Darlehen gewährt, dass solange nicht fällig gestellt wird, bis die curasan

ihren Liquiditätsengpass überwunden hat und zur Rückzahlung des Darlehens in der Lage ist.

- > Herr Rössler hat außerdem im Januar 2008 der curasan ein weiteres Überbrückungsdarlehen in Höhe von 200 Tsd. Euro zur Verfügung gestellt, basierend auf einer ursprünglichen Darlehensvereinbarung vom 9. August 2007 (über 1,0 Mio. Euro, wovon 800 Tsd. Euro über die Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau finanziert wurde). Das Überbrückungsdarlehen wird mit 7,5 Prozent p. a. verzinst und ist erst zur Rückzahlung fällig, wenn bestimmte Optionen zum Verkauf eines Produkts erfolgreich zum Abschluss gebracht werden können. Als Sicherheit wurden Herrn Rössler alle Rechte aus dem Produkt Curavisc® übertragen.
- > Mit der Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau wurde mit Datum vom 20. März 2008 eine Erhöhung der Kontokorrentlinie von derzeit 700 Tsd. Euro um 500 Tsd. Euro auf 1.200 Tsd. Euro schriftlich vereinbart. Als Sicherheit dient hier eine selbstschuldnerische Bürgschaft des Herrn Rössler.
- > Die Tochtergesellschaften curasan Inc. und Pro-tec GmbH werden wegen der geplanten Geschäftsausweitung beziehungsweise der Produktionsstilllegung (Pro-tec GmbH) deutlich weniger Finanzierung durch die Muttergesellschaft erfordern. Zusätzlich erwarten wir den erfolgreichen Abschluss eines Arbitrationsverfahrens in den USA und daraus finanziellen Zufluss.
- > Darüber hinaus sondieren wir derzeit weitere externe Finanzierungsoptionen, wie beispielsweise den Verkauf des Produkts Mitem®, ein in der Onkologie verwendetes Arzneimittel. Mit dieser angestrebten Sortimentsbereinigung möchten wir unsere strategische Fokussierung auf Knochen- und Geweberegeneration fortsetzen. Des Weiteren verhandeln wir derzeit in den USA mit Investoren über Optionen zur rascheren Erschließung des US-amerikanischen Marktes.

Aufgrund der umgesetzten Finanzierungsmaßnahmen und unter der Annahme, dass die in der Liquiditätsplanung

zugrunde gelegten Umsätze wie erwartet eintreten, ist die Zahlungsfähigkeit und somit auch die Fortführung der Unternehmenstätigkeit des curasan-Konzerns mindestens bis zum Geschäftsjahresende 2008 gesichert. Wenn die geplanten Restrukturierungsmaßnahmen greifen, ist eine Fortsetzung der Unternehmenstätigkeit über das Jahr 2008 gesichert.

3.24 Im laufenden Geschäftsjahr anzuwendende Standards und Interpretationen

Im laufenden Geschäftsjahr hat der Konzern IFRS 7 Finanzinstrumente: Angaben und die damit zusammenhängende Änderung des IAS 1 "Darstellung des Abschlusses" erstmalig angewendet. Diese Änderungen sind für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen, erstmalig anzuwenden.

Aus der Anwendung von IFRS 7 und der Änderung von IAS 1 ergaben sich erweiterte Angaben zu in diesem Abschluss dargestellten Finanzinstrumenten des Konzerns und der Steuerung des Kapitals.

Vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) wurden vier weitere Interpretationen veröffentlicht, die im laufenden Geschäftsjahr erstmalig anzuwenden waren. Diese sind:

IFRIC 7: Anwendung des Restatement-Ansatzes nach IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationenländern

IFRIC 8: Anwendungsbereich von IFRS 2

IFRIC 9: Neubeurteilung eingebetteter Derivate

IFRIC 10: Zwischenberichterstattung und Wertminderung

Die Anwendung dieser Interpretationen hat zu keinerlei Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden im Konzern geführt.

3.25 Freiwillig neu anzuwendende Vorschriften

Neben den oben angeführten IFRS sind zum Berichtszeitpunkt noch weitere IFRS Standards vom IASC veröffentlicht und in Kraft getreten. Eine Anwendung dieser ist bereits möglich, jedoch nicht verpflichtend:

IAS 23 (überarbeitet):

Fremdkapitalkosten (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2009)

IAS 32 (überarbeitet):

Finanzinstrumente: Darstellung (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2009)

IFRS 2 (überarbeitet):

Aktienbasierte Vergütung (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2009)

IFRS 3 (überarbeitet):

Unternehmenszusammenschlüsse und IAS 27 (überarbeitet): Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Juli 2009)

IFRS 8: Operating Segments (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2009)

IFRIC 11: Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. März 2007)

IFRIC 12: Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2008)

IFRIC 13: Kundentreueprogramme (verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre ab dem 1. Juli 2008)

IFRIC 14: in Verbindung mit IAS 19 – Die Begrenzung eines leistungsorientierten Vermögenswerts, Mindestfinanzierungsvorschriften und ihre Wechselwirkung (verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen)

Die Gesellschaft macht von der freiwilligen vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch. Der Vorstand erwartet von der Anwendung dieser Standards in zukünftigen Berichtsperioden mit Ausnahme der folgenden keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss:

IFRS 2: Der Standard verlangt die Bilanzierung von aktienbasierten Vergütungstransaktionen. Insbesondere schreibt er einem Unternehmen vor, bei der Darstellung seiner Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage die Auswirkungen aktienbasierter Vergütungstransaktionen, einschließlich der Kosten im Zusammenhang mit Transaktionen, bei denen Mitarbeitern Aktienoptionen gewährt werden, zu berücksichtigen.

IFRS 8: Der Standard ersetzt den bisher für die Segmentberichterstattung maßgeblichen IAS 14. Statt eines Risk and Reward Approach verfolgt der neue IFRS 8 in der Segmentberichterstattung einen Management Approach. Die Segmentdefinition richtet sich demnach nicht mehr nach Produkt/Dienstleistungs- oder Kundengruppen, sondern nach der internen Organisations-/Berichtstruktur des Konzerns. Damit werden nun auch Bereiche, die nicht an den externen Markt herantreten, als mögliche Segmente erfasst. IFRS 8 verlangt des Weiteren eine Angleichung der Segmentinformationen an das intern berichtete Zahlenwerk zur Budgetierung und zur Erfolgskontrolle. Dementsprechend verzichtet IFRS 8 auf eine Definition der Begriffe Erlös, Aufwand, Vermögensgegenstand und Schulden, und erfordert stattdessen eine Erläuterung des Begriffsverständnisses durch das berichtende Unternehmen.

3.26 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zur Überbrückung der angespannten Ertrags- und Liquiditätslage hat das Management Maßnahmen eingeleitet, die zurzeit in Verhandlung sind. Es werden Gespräche mit US-amerikanischen Investoren über gezielte Investitionen in die dortige Markterschließung geführt, die per Lageberichtsdatum bereits in einem fortgeschrittenen Stadium sind. Darüber hinaus gibt es konkrete Verhandlungen über den Verkauf des Produkts Mitem®, ein in der Onkologie verwendetes Arzneimittel. Mit dieser angestrebten Sortimentsbereinigung möchten wir unsere strategische Fokussierung auf Knochen- und Geweberegeneration, gestützt auf einer zukünftig guten Liquiditätslage, fortsetzen.

Sonstige wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten gewesen wäre, haben sich nicht ergeben.

4. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

4.1 Umsatzerlöse und betriebliche Erträge

(€ 000)	2007	2006
Umsatzerlöse	9.957	8.458
Erlösschmälerungen	- 241	- 69
Bestandsveränderungen	206	- 186
Sonstige betriebliche Erträge	371	739
Gesamt	10.293	8.942

Die Umsatzerlöse resultieren vor allem aus dem Umsatz mit Biomaterialien (Cerasorb®, REVOIS®, Curavisc® und Membranen) und dem Arzneimittel Mitem®.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in 2007 beinhalten vor allem Erträge aus von der curasan veranstalteten Workshops, AIF Fördermitteln und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

4.2 Materialaufwand

(€ 000)	2007	2006
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	3.821	3.262
Gesamt	3.821	3.262

4.3 Personalaufwand

(€ 000)	2007	2006
Löhne und Gehälter	3.384	3.351
Soziale Abgaben	528	580
Gesamt	3.912	3.931

4.4 Abschreibungen

(€ 000)	2007	2006
Immaterielle Vermögensgegenstände	762	407
Sachanlagen	163	240
Gesamt	925	647

4.5 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(€ 000)	2007	2006
Vertriebskosten	2.171	2.558
Werbekosten	990	824
Zulassungskosten	326	171
Verwaltungskosten	1.104	1.153
Gesamt	4.591	4.706

4.6 Finanzergebnis

(€ 000)	2007	2006
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	31
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	147	98
Gesamt	125	67

4.7 Steuerertrag

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Steueraufwand (-)/-ertrag (+) verteilt sich wie folgt:

(€ 000)	2007	2006
Laufende Ertragssteuern	0	0
Latenter Steuerertrag	0	0
Latenter Steueraufwand	64	32
Gesamt	- 64	- 32

Die Überleitung zwischen erwartetem und tatsächlichem Steueraufwand/-ertrag ergibt sich wie folgt:

(€ 000)	2007	2006
Ergebnis vor Ertragssteuern	- 4.028	- 4.268
Steuer zum inländischen Steuersatz (38,26 %)	1.541	1.633
Wertberichtigung latente Steuern auf Verlustvorträge	- 2.400	- 1.768
Abweichung durch ausländische Steuersätze	- 27	-26
Effekt aus Abschreibungen von Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Einzelabschluss	737	77
Sonstige Effekte	85	52
Tatsächlicher Steueraufwand (-)/ -ertrag (+)	- 64	- 32

4.8 Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich nach IAS 33. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie (auf das Gesamtergebnis) in Höhe von -0,60 Euro (i. Vj.: -0,75 Euro) ergibt sich aus der Division des den Aktionären zuzuordnenden Periodenergebnisses durch die gewichtete, durchschnittliche Anzahl der sich in Umlauf befindlichen Aktien (6.775.000 Stück, i. Vj.: 5.750.000 Stück).

Das unverwässerte Ergebnis ist mit dem verwässerten Ergebnis identisch, da keine Optionen ausgegeben wurden.

5. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

5.1 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel setzen sich aus kurzfristigen Festgeldanlagen sowie Kontokorrentguthaben zusammen.

5.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(€ 000)	2007	2006
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Mutterunternehmens	595	609
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der Tochterunternehmen	264	356
Gesamt	859	965

Als Wertminderungsaufwendungen wurden im Berichtsjahr 31 Tsd. Euro (i. Vj.: 84 Tsd. Euro) erfasst. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

5.3 Vorratsvermögen

(€ 000)	2007	2006
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	145	154
Unfertige Erzeugnisse	494	479
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.055	1.504
Geleistete Anzahlungen	89	87
Gesamt	1.783	2.224

Als Wertminderungsaufwendungen wurden im Berichtsjahr 51 Tsd. Euro (im Vorjahr: 194 Tsd. Euro) erfasst

5.4 Sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände

(€ 000)	2007	2006
Kaufpreisforderung aus Geschäftsbereichsveräußerung	0	600
Sonstige	332	282
Gesamt	332	882

5.5 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen

Die Zusammensetzung der Immateriellen Vermögensgegenstände und des Sachanlagevermögens ist separat im Anlagespiegel dargestellt. Die bilanzierten Grundstücke und Gebäude dienen in Höhe von 1.125 Tsd. Euro als Sicherheit für Darlehen.

Wesentlicher Zugang bei den Immateriellen Vermögenswerten ist die nachträgliche Aktivierung der REVOIS®-Lizenz in Höhe von 280 Tsd. Euro. Hinsichtlich der mit den Anschaffungskosten korrespondierenden Kaufpreisverbindlichkeit verweisen wir auf die Erläuterungen zu den Sonstigen Verbindlichkeiten.

5.6 Steuerabgrenzung

Im Konzernabschluss werden keine aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge mehr ausgewiesen. Die ausgewiesenen Steuern resultieren hauptsächlich aus Effekten im Rahmen der Zwischengewinneliminierung.

5.7 Sonstige Vermögenswerte

Die im Zusammenhang mit der Pensionsverpflichtung bestehende Rückdeckungsversicherung stellt ein Plan Asset dar und wird im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 mit der Pensionsverpflichtung saldiert ausgewiesen.

5.8 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Zur Absicherung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen Grundschuldversicherungen in Höhe von 1.125 Tsd. Euro. Die Restlaufzeit aller Verbindlichkeiten ist aus dem Verbindlichkeitspiegel ersichtlich.

(€ 000)	31.12.07	Laufzeit			31.12.06
		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.952	1.952	0	0	2.059
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.436	1.436	0	0	1.228
Sonstige Verbindlichkeiten	806	806	0	0	2.419
Gesamt	4.235	4.235	0	0	5.729

5.9 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

(€ 000)	2007	2006
Lieferantenverbindlichkeiten der Muttergesellschaft	1.316	1.182
Lieferantenverbindlichkeiten der Tochtergesellschaft	120	46
Gesamt	1.436	1.228

5.10 Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Passivierung erfolgte zum Beispiel für den unverbrauchten Urlaubsanspruch der Mitarbeiter (Personalarückstellungen), Jahresabschlusskosten und ausstehende Rechnungen. Zahlungsverpflichtungen aus den Rückstellungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

Der Buchwert sowie die Zusammensetzung der Sonstigen Rückstellungen zu Beginn und zum Ende des Bilanzierungszeitraums und deren Entwicklung ist nachfolgender Übersicht zu entnehmen.

(€ 000)	31.12.07	Inanspruchn.	Auflösung	Zuführung	31.12.06
Personalarückstellungen	144	28	30	61	141
Novident/REVOIS®	394	18	68	480	0
sonstige	397	224	48	308	361
Gesamt	935	270	146	849	502

5.11 Verbindlichkeiten

(€ 000)	2007	2006
Verbindlichkeiten aus Steuern	68	64
Sozialversicherung	5	7
Kaufpreis Gesellschaftsanteile	282	312
Kaufpreis Recht REVOIS®	400	1.700
Sonstige	51	336
Gesamt	806	2.419

Der Kaufpreis Gesellschaftsanteile betrifft den Erwerb der Pro-tec GmbH und ist in umsatzabhängigen Raten innerhalb von sieben Jahren zu zahlen. Die letzte Rate ist fällig in 2008.

5.12 Pensionsverpflichtungen

Es handelt sich um die Verpflichtung aus einer zugesagten Altersrente an den Vorstand ab dem 65. Lebensjahr und Invalidenrente sowie einer Witwenrente in Höhe von 60 Prozent des Rentenanspruchs (Defined Benefit Obligation). Die Verpflichtung ist durch eine Lebensversicherung rückgedeckt, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2007 als Planvermögen im Sinne von IAS 19 zu betrachten ist.

Für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wird die Korridormethode, nach der die kumulierten, noch ungetilgten Beträge, die einen so genannten Korridor von 10 Prozent des maximalen Barwerts der Verpflichtungen nicht übersteigen, nicht erfasst werden, nicht angewandt. Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste werden in voller Höhe ergebniswirksam erfasst.

Der Berechnung auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens liegen die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

Abzinsungssatz:	5,5 Prozent (i. Vj.: 4,5 Prozent)
Erwartete Rentenanpassung:	2,0 Prozent (i. Vj.: 2,0 Prozent)
Erwartete Verzinsung des Planvermögens:	4,5 Prozent (i. Vj.: 4,5 Prozent)

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Pensionsverpflichtung im Berichtsjahr.

(€ 000)	2007	2006
Defined Benefit Obligation zum 1. Januar	462	383
Dienstzeitaufwand	31	23
Zinsaufwand	20	17
Unrealisierte Gewinne bzw. (Verluste)	79	(39)
Defined Benefit Obligation zum 31. Dezember	434	462

Die zum 31.12.2008 errechnete DBO beträgt 485 Tsd. Euro.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Entwicklung des Plan Assets im Berichtsjahr.

(€ 000)	2007	2006
Plan Asset zum 1. Januar	199	174
Arbeitgeberbeiträge	25	22
Aktueller Ertrag	0	3
Plan Asset zum 31. Dezember	224	199

Der zum 31. Dezember 2008 errechnete Marktwert des Plan Assets beträgt 263 Tsd. Euro.

Die Überleitung des DBO und des Zeitwerts des Planvermögens zum Bilanzansatz ist folgender Übersicht zu entnehmen.

(€ 000)	2007	2006
Defined Benefit Obligation zum 31. Dezember	434	462
Plan Asset zum 31. Dezember	- 224	- 199
Bilanzansatz	210	263

Der im Zusammenhang mit der Pensionsverpflichtung angefallene Aufwand/Ertrag ergibt sich wie folgt.

(€ 000)	2007	2006
Dienstzeitaufwand	31	23
Zinsaufwand	20	17
Vermögensertrag des Plan Assets	0	3
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	- 79	39
Netto-Aufwand der Periode	- 28	76

5.13 Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist als eigener Bestandteil des Jahresabschlusses dargestellt.

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 6.775.000 Euro (i. Vj.: 5.750.000 Euro) und ist eingeteilt in 6.775.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Nennwert von je 1,00 Euro.

Die Auswirkungen von Hauptversammlungsbeschlüssen beziehungsweise Satzungsänderungen auf das Eigenkapital sind den rechtlichen Grundlagen zu entnehmen (Punkt 1, Allgemeine Angaben).

Die Kapitalrücklage beinhaltet im Wesentlichen das im Rahmen des Börsenganges im Jahr 2000 geleistete Aufgeld.

In der Position Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung wird der Saldo erfasst, der sich aus den Umrechnungsdifferenzen im Rahmen der Kapital- und Schuldenkonsolidierung sowie der Umrechnung der Gewinn- und Verlustrechnung der einbezogenen Gesellschaften ergibt.

6. SONSTIGE ANGABEN

6.1 Finanzinstrumente

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten (Liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten) ist aus der Bilanz ersichtlich. Diesbezüglich können grundsätzlich Ausfall- oder Zinsrisiken bestehen. Einem erhöhten Ausfallrisiko ist die Gesellschaft hauptsächlich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – insbesondere im Exportgeschäft – ausgesetzt. Durch Forderungsverkäufe, Kreditwürdigkeitsprüfungen sowie durch ein Mahnwesen wird den Risiken entgegengewirkt.

6.2 Ausgaben für Forschung und Entwicklung

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung, die als Aufwand erfasst wurden, stellen sich wie folgt dar.

(€ 000)	2007	2006
Materialkosten	147	43
Herstellkosten	117	72
Personalkosten	279	262
Dienstleistungen	14	23
Registrierungsgebühren	193	259
Abschreibungen	35	36
Gesamt	785	695

6.3 Eventualverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen Miet- und Wartungsverträge und Leasingverpflichtungen. Sie werden wie folgt fällig.

(€ 000)	2008	2009 bis 2012	nach 2012	Gesamt
Miet- und Wartungsverträge	219	39	0	258
Leasingverpflichtungen	218	237	2	457
Sonstige	0	0	0	0
Gesamt	437	276	2	715

Im Berichtsjahr sind insgesamt 64 Tsd. Euro (i. Vj.: 60 Tsd. Euro) an Leasingaufwendungen in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst worden.

6.4 Nicht fortgeführte Aktivitäten

Der Ausweis der nicht fortgeführten Aktivitäten betrifft die Pro-tec GmbH aufgrund der Stilllegung des Produktionsstandorts in Freilassing im Berichtsjahr.

Die Ergebnisse der nicht fortgeführten Aktivitäten waren wie folgt.

	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Umsatzerlöse	260	89
Materialaufwendungen	- 116	- 46
Rohergebnis	144	43
Sonstige betriebliche Erträge	15	0
Personalaufwand	- 424	- 283
Abschreibungen	- 35	- 35
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 418	- 233
Zinsergebnis	- 122	- 91
Ergebniswirksame Konsolidierungseffekte	- 107	2
Gesamt	- 947	- 597

Die zum 31. Dezember 2007 und 2006 bilanzierten Vermögenswerte, Rückstellungen und Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen.

	Gesamt 2007	Gesamt 2006
Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	83	97
Sachanlagevermögen	53	65
Vorräte	78	59
Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	7	36
Liquide Mittel	3	4
Gesamt Vermögenswerte	224	261
Sonstige Rückstellungen	198	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	41	23
Gesamt Rückstellungen und Verbindlichkeiten	239	23

6.5 Segmentberichterstattung

Curasan ist in den Geschäftsfeldern Pharma und Bio tätig. Diese beiden Geschäftsbereiche bilden, wie im Vorjahr, die produktorientierten Segmente der operativen Tätigkeit des Konzerns und spiegeln die Chancen- und Risikostruktur des Konzerns wider.

Das nachstehend mit Pharma bezeichnete Segment steht primär für das Produkt Mitem®, einem Arzneimittel zur Behandlung des oberflächlichen Harnblasenkarzinoms, das in einem Geschäftsbereich Urologie der Schwarz Pharma AG vertrieben wird.

Das nachstehend mit Bio bezeichnete Segment Biomaterials besteht aus Medizinprodukten vor allem in den Bereichen Knochenersatz und Thrombozyten-Konzentration, Hyaluronsäure, Stypro® sowie Dentalimplantate (REVOIS®).

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis-, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie sie im Konzernabschluss angewendet werden zugrunde. Als Segmentergebnis ist das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ausgewiesen.

Segmenterlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten fallen nicht an.

Die Angaben zu den geographischen Segmenten beziehen sich auf Deutschland (Inland) und den Rest der Welt (Ausland).

a) Segmenterträge und -ergebnis

(€ 000)	Pharma	Bio	N.A.	Summe
Segmenterträge 2007	1.902	8.391	0	10.293
Segmenterträge 2006	1.624	7.318	0	8.942
Segmentergebnis 2007	- 871	- 1.572	- 513	- 2.956
Segmentergebnis 2006	- 1.012	- 2.007	- 585	- 3.604

(€ 000)	Inland	Ausland	N.A.	Summe
Segmenterträge 2007	6.961	3.332	0	10.293
Segmenterträge 2006	6.786	2.156	0	8.942
Segmentergebnis 2007	- 1.047	- 1.396	- 513	- 2.956
Segmentergebnis 2006	- 1.546	- 1.473	- 585	- 3.604

Das nicht verteilte Segmentergebnis (N.A.) entfällt auf Kosten der Verwaltung.

b) Segmentvermögen

Bei der Verteilung des Segmentvermögens wurden latente Steuern und Liquide Mittel nicht berücksichtigt.

(€ 000)	Pharma	Bio	Summe
Segmentvermögen 2007	582	7.132	7.714
Segmentvermögen 2006	923	9.024	9.947

(€ 000)	Inland	Ausland	Summe
Segmentvermögen 2007	4.957	2.757	7.714
Segmentvermögen 2006	7.013	2.934	9.947

c) Segmentverbindlichkeiten

Bei der Verteilung der Segmentverbindlichkeiten wurden die Pensionsrückstellungen nicht berücksichtigt.

(€ 000)	Pharma	Bio	Summe
Segmentverbindlichkeiten 2007	860	4.508	5.368
Segmentverbindlichkeiten 2006	857	5.374	6.231

(€ 000)	Inland	Ausland	Summe
Segmentverbindlichkeiten 2007	3.625	1.743	5.368
Segmentverbindlichkeiten 2006	4.484	1.747	6.231

d) Segmentinvestitionen/-abschreibungen

Bei der Verteilung der Segmentinvestitionen/-abschreibungen wurden Investitionen in Sachanlagen und betriebliche Software nicht berücksichtigt.

(€ 000)	Pharma	Bio	Summe
Segmentinvestitionen 2007	0	434	434
Segmentinvestitionen 2006	0	1.753	1.753
Segmentabschreibungen 2007	55	870	925
Segmentabschreibungen 2006	65	582	647

(€ 000)	Inland	Ausland	Summe
Segmentinvestitionen 2007	434	0	434
Segmentinvestitionen 2006	1.753	0	1.753
Segmentabschreibungen 2007	925	0	925
Segmentabschreibungen 2006	647	0	647

6.6 Vorstand

Als Vorstand war im Geschäftsjahr bestellt:

> Herr Hans Dieter Rössler, Bessenbach (Vorsitzender)

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2007 auf 251 Tsd. Euro, davon 0 Euro variabel (i. Vj.: 245 Tsd. Euro, davon 0 Euro variabel).

Darüber hinaus enthält die Vergütung die Zuführung zur Pensionsrückstellung und Sachbezüge. Die Sachbezüge bestehen im Wesentlichen aus einer Unfallversicherung und aus den nach steuerlichen Richtlinien anzusetzenden Werten für die Überlassung eines Dienstfahrzeugs.

6.7 Aufsichtsrat

Als Aufsichtsrat waren im Geschäftsjahr bestellt:

- > Herr Dr. Detlef Wilke, Wennigsen (Vorsitzender),
geschäftsführender Gesellschafter der Dr. Wilke & Partner Biotech Consulting GmbH, Wennigsen
- > Herr Hans-Günter Niederehe, Mainz (stellvertretender Vorsitzender),
selbständiger Unternehmensberater, (bis zur Hauptversammlung am 21. Juni 2007)
- > Herr Richard F. Chambers, Kröning,
Unternehmensberater (ab der Hauptversammlung am 21. Juni 2007)
- > Herr Dr. Konstantin Rogalla, Hamburg, (neuer stellvertretender Vorsitzender ab der Hauptversammlung am 21. Juni 2007),
geschäftsführender Gesellschafter der PFLÜGER SCHULZ ROGALLA Unternehmensberatung GmbH, Hamburg

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007 Bezüge in Höhe von 71 Tsd. Euro (i. Vj.: 66 Tsd. Euro) erhalten. Davon entfielen auf den Aufsichtsratsvorsitzenden 28 Tsd. Euro, auf den ausscheidenden stellvertretenden Vorsitzenden 10 Tsd. Euro, auf den neuen stellvertretenden Vorsitzenden 18 Tsd. Euro und auf das dritte Aufsichtsratsmitglied 15 Tsd. Euro.

Aufsichtsratsmitglieder gehörten im Berichtsjahr folgenden Aufsichtsräten und Kontrollgremien an:

Herr Dr. Detlef Wilke Faustus Translational Cancer Research GmbH, Leipzig (Aufsichtsratsvorsitzender)
Faustus Translational Drug Development AG, Wien (Aufsichtsratsvorsitzender)
Novosom AG, Halle (Aufsichtsratsvorsitzender)

Herr Dr. Konstantin Rogalla INSTRUCT AG, München (Aufsichtsrat)
CONVENTIS AG, Rostock (Aufsichtsrat)
Amerigo AG, Hamburg (Vorstand)

6.8 Aktienbestände der Organmitglieder

Die Organe der Gesellschaft sind am 31.12.06 an der curasan AG wie folgt beteiligt. Es bestanden während des Geschäftsjahres keine Optionsrechte oder Optionsrechanwartschaften.

(€ 000)	Vorstand	31.12.07	Veränderung	31.12.06
	Hans Dieter Rössler	2.232	105	2.127
	Aufsichtsrat			
	Dr. Detlef Wilke	12	0	12

6.9 Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

Außer den oben aufgeführten Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern existieren keine weiteren berichtspflichtigen, nahe stehenden Unternehmen und Personen.

Außer den oben aufgeführten Bezügen an Mitglieder des Vorstandes- und des Aufsichtsrats bestehen keine weiteren berichtspflichtigen Leistungsbeziehungen, insbesondere wurden keine Zuschüsse/Kredite an Organmitglieder ausgegeben. Der Konzern ist keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstands-/Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Gegenüber ausgeschiedenen Organmitgliedern bestehen keine Abfindungs- und Pensionsverpflichtungen.

6.10 Mitarbeiter

Der Personalstand belief sich am Bilanzstichtag im Konzern auf 61 (i. Vj.: 68).

	2007	2006
Vorstand	1	1
Angestellte	59	66
Auszubildende	1	1
Gesamt	61	68

6.11 Abschlussprüfer

Als Honorare für die Abschlussprüfer des Konzernabschlusses wurden im Jahr 2007 für die Abschlussprüfung 60 Tsd. Euro, für Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen 19 Tsd. Euro sowie für Sonstige Leistungen 32 Tsd. Euro als Aufwand erfasst.

6.12 Mitteilungen nach WpHG

Die im Geschäftsjahr 2007 meldepflichtigen Stimmrechtsveränderungen wurden entsprechend WpHG der BaFin mitgeteilt und veröffentlicht. Die einzelnen Meldungen sind im jährlichen Dokument 2007 enthalten und auf der firmeneigenen Homepage im Bereich Investor Relations abrufbar.

6.13 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es liegen keine nennenswerten Ereignisse vor.

7. ZUSÄTZLICHE ERLÄUTERUNGEN NACH § 315A ABS.1 HGB

7.1 Individualisierte Angabe der Vorstandsbezüge

Nach § 314 Abs. 1 Nr. 6a HGB ist die Gesellschaft zu einer individualisierten Angabe der Vorstandsbezüge verpflichtet. Da die Gesellschaft nur ein Vorstandsmitglied hat, gelten die unter Punkt 6.5 dargestellten Bezüge entsprechend.

7.2 Erklärung zum deutschen Corporate Governance Kodex

Aufsichtsrat und Vorstand haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und über die firmeneigene Website den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Kleinostheim, 25. März 2008



Hans Dieter Rössler

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2007 (BRUTTOANLAGESPIEGEL)

	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLKOSTEN			Abschreibungen			Restbuchwerte		
	Vortrag 01.01.07	Zugang/ Zuschreibung	Abgang	Stand 31.12.07	Vortrag 01.01.07	Zugang	Abgang	Stand 31.12.07	Stand 31.12.06
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten	5.329	280	95	5.514	1.838	721	0	2.559	2.955
2. Software	380	1	0	381	312	56	0	368	13
3. Firmenwert	1.004	0	0	1.004	1.004	0	0	1.004	0
4. Geleistete Anzahlungen	78	124	0	202	0	0	0	0	202
davon fortgeführte Aktivitäten	6.791	405	95	7.101	3.154	777	0	3.931	3.170
davon nicht fortgeführte Aktivitäten	6.622	405	95	6.932	3.081	765	0	3.846	3.086
II. Sachanlagen	169	0	0	169	73	12	0	85	84
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.888	0	0	1.888	664	80	0	744	1.144
2. Technische Anlagen und Maschinen	259	7	0	266	134	23	0	157	109
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.578	21	44	1.555	1.333	80	27	1.386	169
4. Geleistete Anzahlungen	0	60	0	60	0	0	0	0	60
davon fortgeführte Aktivitäten	3.725	88	44	3.769	2.131	183	27	2.287	1.482
davon nicht fortgeführte Aktivitäten	3.520	79	44	3.555	1.992	160	27	2.125	1.430
Gesamt Konzernanlagevermögen	10.516	493	139	1.087	5.285	960	27	6.218	4.652
									5.231

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2006 (BRUTTOANLAGESPIEGEL)

	ANSCHAFFUNGS- / HERSTELLKOSTEN						Abschreibungen		Restbuchwerte	
	Vortrag 01.01.06	Zugang/ Zuschreibung	Abgang	Stand 31.12.06	Vortrag 01.01.06	Zugang	Abgang	Stand 31.12.06	Stand 31.12.06	Stand 31.12.05
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Werten und Rechten	3.579	1.750	0	5.329	1.488	350	0	1.838	3.491	2.091
2. Software	380	0	0	380	256	56	0	312	68	124
3. Firmenwert	1.004	0	0	1.004	1.004	0	0	1.004	0	0
4. Geleistete Anzahlungen	90	3	15	78	0	0	0	0	78	90
davon fortgeführte Aktivitäten	5.053	1.753	15	6.791	2.748	406	0	3.154	3.637	2.305
davon nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	0	0	0	0	3.081	3.541	0
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.888	0	0	1.888	585	79	0	664	1.224	1.304
2. Technische Anlagen und Maschinen	236	23	0	259	111	23	0	134	125	124
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.794	37	253	1.578	1.412	174	253	1.333	245	378
davon fortgeführte Aktivitäten	3.918	60	253	3.725	2.108	276	253	2.131	1.594	1.805
davon nicht fortgeführte Aktivitäten	0	0	0	0	0	0	0	1.992	1.528	0
Gesamt Konzernanlagevermögen	8.971	1.813	268	10.516	4.856	682	253	5.285	5.231	4.110

VERSICHERUNG NACH § 289 ABS. 1 SATZ 5

Der Vorstand der curasan AG versichert gemäß § 289 Abs. 1 Satz 5, dass nach bestem Wissen im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der curasan AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Kleinostheim, 25. März 2008



Hans Dieter Rössler

BESTÄTIGUNGSVERMERK DER WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

“Wir haben den von der curasan AG, Kleinostheim, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie Segmentberichterstattung – und den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS/IAS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Konzernlagebericht hin. Dort ist im Risikobericht unter “bestandsgefährdende Risiken” ausgeführt, dass der Fortbestand der Muttergesellschaft, der curasan AG, aufgrund der angespannten Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation wesentlich davon abhängig ist, dass die geplanten und eingeleiteten Finanzierungs- und Restrukturierungsmaßnahmen realisiert werden können, die weitere finanzielle Unterstützung durch den Vorstand und Mehrheitsaktionär sowie externen Kreditgebern sichergestellt ist und die von der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen bei der Ertrags- und Liquiditätsplanung zugrunde gelegten Annahmen eintreffen werden.“

Frankfurt am Main, 25. März 2008

PKF PANNELL KERR FORSTER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

R. Brinskelle
Wirtschaftsprüfer

T. Peil
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Dr. Detlef Wilke, Vorsitzender des Aufsichtsrats

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat der curasan AG hat während des gesamten zurückliegenden Geschäftsjahres 2007 die ihm nach dem Aktiengesetz und der Satzung der Gesellschaft obliegenden Aufgaben wahrgenommen und den Vorstand der Gesellschaft überwacht und beratend begleitet. In alle wesentlichen Entscheidungen war der Aufsichtsrat eingebunden. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats stand während des gesamten zurückliegenden Geschäftsjahres in engem Kontakt zum Vorstand der Gesellschaft und hat diesen bei der Entscheidungsfindung unterstützt.

In seinen vier Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2007 durch den Vorstand ausführlich über die Situation des Unternehmens und den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand während des gesamten Geschäftsjahres über die jeweilige aktuelle Geschäftsentwicklung – insbesondere die Entwicklung der Umsatzerlöse sowie die Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage, das Risk Controlling und über sämtliche Vorgänge von besonderer Bedeutung – informiert. Die wirtschaftliche Lage und die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens wurden regelmäßig mit dem Vorstand erörtert. Alle wichtigen Maßnahmen wurden im Aufsichtsrat erörtert und überwacht.

Der Schwerpunkt der ersten Aufsichtsratssitzung am 16. März 2007 lag auf der Feststellung und Billigung des Jahresabschlusses 2006 sowie der Korrektur der Vorjahreszahlen im Nachgang zu einer Bilanzprüfung durch die Deutschen Prüfstelle für Rechnungslegung DPR e.V.

In der zweiten Aufsichtsratssitzung am 20. Juni 2007 standen der Vertriebs- und Marketingbericht im Mittelpunkt.

Die dritte Aufsichtsratssitzung am 25. September 2007 beschäftigte sich ausführlich mit dem Bericht des Vorstandes und den eingeleiteten beziehungsweise geplanten Maßnahmen zur Kostensenkung.

Gegenstand der letzten Aufsichtsratssitzung des zurückliegenden Geschäftsjahres am 11. Dezember 2007 waren der Risikobericht, die Effizienzzeigenprüfung des Aufsichtsrats und die Jahresplanung 2008. Vorstand und Aufsichtsrat der curasan AG haben gemeinsam die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben.

Aus Altersgründen ist Herr Hans-Günter Niederehe aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedenen. Zu seinem Nachfolger wurde während der ordentlichen Hauptversammlung am 21. Juni 2007 Herr Richard F. Chambers gewählt.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der curasan AG, der Konzernabschluss des curasan-Konzerns sowie der Konzern-Lagebericht, jeweils zum 31. Dezember 2007, wurden durch die PKF Pannell Kerr Forster GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt, im Auftrag des Aufsichtsrats geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Jahresabschluss sowie der Lagebericht der curasan AG, der Konzernabschluss sowie der Lagebericht des curasan-Konzerns und die jeweiligen Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und erläutert und von ihm gemäß § 171 Abs. 1 AktG geprüft. Der

Wirtschaftsprüfer hat ausführlich über sämtliche wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und sämtliche Fragen des Aufsichtsrats umfassend beantwortet. Der Aufsichtsrat hatte vor Durchführung der Abschlussprüfung mit dem Wirtschaftsprüfer gemäß Ziff. 7.2.1 des Deutschen Corporate Governance Kodex vereinbart, dass der Vorsitzende des Aufsichtsrats über sämtliche während der Prüfung möglicherweise auftretenden Ausschluss- oder Befangenheitsgründe unverzüglich zu unterrichten war. Ferner hatte der Aufsichtsrat gemäß Ziff. 7.2.3 des Deutschen Corporate Governance Kodex mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen und Vorkommnisse unverzüglich berichtet, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung möglicherweise ergeben. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat mit dem Abschlussprüfer vereinbart, dass dieser ihn beziehungsweise im Prüfungsbericht vermerkt, wenn er bei der Durchführung der Abschlussprüfung Tatsachen feststellen sollte, die eine Unrichtigkeit der vom Vorstand beziehungsweise Aufsichtsrat gemäß § 161 AktG abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben.

Der Aufsichtsrat hat in eigener Verantwortung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht der curasan AG sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht des curasan-Konzerns und den Vorschlag zur Ergebnisverwendung geprüft. Diese Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Somit ist der Jahresabschluss der Gesellschaft gemäß § 172 S. 1 AktG festgestellt und der Konzernabschluss gemäß § 171 Abs. 1 AktG gebilligt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstandes an.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der curasan-Gruppe für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2007.

Kleinostheim, im März 2008

Der Aufsichtsrat

Dr. Detlef Wilke, Vorsitzender

VORSTAND

Hans Dieter Rössler

60 Jahre, Betriebswirt, seit 1988 Geschäftsführer bzw. Vorsitzender des Vorstands (CEO)

AUFSICHTSRAT

Dr. Detlef Wilke (Vorsitzender)

geschäftsführender Gesellschafter von Dr. Wilke & Partner Biotech Consulting GmbH, Wennigsen.

Dr. Konstantin Rogalla (stv. Vorsitzender)

geschäftsführender Gesellschafter bei der PFLÜGER SCHULZ ROGALLA Unternehmensberatung GmbH, Hamburg.

Richard F. Chambers

Unternehmensberater, Kröning.

FINANZKALENDER

13. Mai 2008	Veröffentlichung 1. Quartal
26. Juni 2008	Hauptversammlung
12. August 2008	Veröffentlichung 2. Quartal
12. November 2008	Veröffentlichung 3. Quartal

IMPRESSUM

curasan AG

Lindigstr. 4

D-63801 Kleinostheim

Tel.: +49 (0) 6027 4686-0

Fax: +49 (0) 6027 4686-686

info@curasan.de

www.curasan.de

Der Jahresabschluss der curasan AG (HGB) ist auf den Internetseiten des Unternehmens (www.curasan.de) oder auf Anfrage direkt beim Unternehmen abrufbar.

Kontakt:

curasan AG · Lindigstr. 4 · D – 63801 Kleinostheim
Telefon: +49 (0)6027 – 46 86 – 0 · Fax: +49 (0)6027 – 46 86 – 686
info@curasan.de · www.curasan.de

Investor Relations:

Dr. Erwin Amashauffer
Telefon: +49 (0)6027 – 46 86 – 0 · Fax: +49 (0)6027 – 46 86 – 686
ir@curasan.de